

Konzernabschluss / Gewinn- und Verlust-
rechnung ¹¹² / Gesamtergebnisrechnung ¹¹² /
Bilanz ¹¹³ / Eigenkapitalspiegel ¹¹⁴ / Kapitalfluss-
rechnung ¹¹⁵ / Anhang (Notes) ¹¹⁶ /

Gewinn- und Verlustrechnung	112	(33) Verwaltungsaufwendungen	132
Gesamtergebnisrechnung	112	(34) Sonstiges betriebliches Ergebnis	133
Bilanz	113	(35) Steuern vom Einkommen und Ertrag	134
Eigenkapitalspiegel	114	Erläuterungen zur Bilanz	135
Kapitalflussrechnung	115	(36) Barreserve	135
Anhang (Notes)	116	(37) Forderungen an Kreditinstitute	135
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	116	(38) Forderungen an Kunden	135
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	116	(39) Risikoversorge	136
(1) Grundsätze	116	(40) Finanzanlagen	137
(2) Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende IAS/IFRS und SIC/IFRIC	117	(41) Immaterielle Anlagewerte	138
(3) Konsolidierungskreis	118	(42) Sachanlagen	138
(4) Konsolidierungsgrundsätze	118	(43) Anlagespiegel	139
(5) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	118	(44) Ertragsteueransprüche	140
(6) Barreserve	118	(45) Sonstige Aktiva	140
(7) Forderungen	118	(46) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141
(8) Währungsumrechnungen	118	(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	141
(9) Risikoversorge	119	(48) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	142
(10) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsgeschäften	119	(49) Rückstellungen	142
(11) Handelsaktiva	119	(50) Ertragsteuerverpflichtungen	145
(12) Finanzanlagen	119	(51) Sonstige Passiva	146
(13) Immaterielle Anlagewerte	120	(52) Eigenkapital	146
(14) Sachanlagen	120	Weitere Angaben	148
(15) Leasinggeschäfte	121	(53) Eigenkapitalmanagement	148
(16) Verbindlichkeiten	121	(54) Restlaufzeitengliederung	149
(17) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	121	(55) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	150
(18) Handelspassiva	121	(56) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	150
(19) Rückstellungen	121	(57) Fair Value von Finanzinstrumenten	155
(20) Ertragsteuern	123	(58) Fair-Value-Hierarchie	156
(21) Bedingtes und genehmigtes Kapital	123	(59) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	157
(22) Erträge	124	(60) Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	158
(23) Gewinnverwendung	124	(61) Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich	159
(24) Ergebnis je Aktie	124	(62) Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich	160
(25) Aktienbasierte Vergütung	124	(63) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	162
(26) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	126	(64) Sonstige Verpflichtungen	165
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	130	(65) Honorare des Abschlussprüfers	165
(27) Zinsüberschuss	130	(66) Corporate Governance Kodex	165
(28) Risikoversorge im Kreditgeschäft	130	(67) Organe der Gesellschaft	166
(29) Provisionsüberschuss	131	(68) Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	167
(30) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	131	(69) Bezüge und Kredite der Organe	168
(31) Handelsergebnis	131	(70) Anteilsbesitz	173
(32) Ergebnis aus Finanzanlagen	132		

> Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2011	2010
Zinserträge		269.090	211.280
Zinsaufwendungen		118.243	109.206
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	27	150.847	102.074
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	9, 28	-1.331	-255
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		149.516	101.819
Provisionserträge		292.434	281.227
Provisionsaufwendungen		109.849	108.455
Provisionsüberschuss	29	182.585	172.772
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	5, 30	49	-22
Handelsergebnis	31	-1.128	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	32	-5.989	9.919
Verwaltungsaufwendungen	33	232.074	210.028
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34	15.117	6.414
Ergebnis vor Steuern		108.076	80.874
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20, 35	-3.687	21.240
Konzernüberschuss		111.763	59.634
Einstellung in die Gewinnrücklagen		32.679	321
Konzerngewinn	23	79.084	59.313

Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

	1.1. bis 31.12.	
	2011	2010
Konzernüberschuss (in Tsd. €)	111.763	59.634
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (in Stück)	141.220.815	141.220.815
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,79	0,42

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2011 entspricht.

> Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS

Tsd. €	1.1. bis 31.12.	
	2011	2010
Konzernüberschuss	111.763	59.634
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	-26.090	-28.583
Steuern	6.690	7.708
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-19.400	-20.875
Gesamtergebnis	92.363	38.759

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

> Bilanz

Bilanz des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS

Aktiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2011	zum 31.12.2010
Barreserve	6, 36	527.849	184.967
Forderungen an Kreditinstitute	7, 37, 39	6.711.938	5.894.248
Forderungen an Kunden	7, 38, 39	224.691	235.885
Finanzanlagen	12, 40	3.861.587	4.670.995
Immaterielle Anlagewerte	13, 41, 43	30.579	29.834
Sachanlagen	14, 42, 43	11.790	12.880
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	20, 44	4.091	4.103
Sonstige Aktiva	45	5.896	7.248
Summe der Aktiva		11.378.421	11.040.160

Passiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2011	zum 31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16, 46	3.244	40.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16, 47	10.723.015	10.368.068
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5, 17, 48	4.496	38
Rückstellungen	19, 49	41.157	43.965
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	20, 50	14.527	4.521
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	20, 50	2.996	14.798
Sonstige Passiva	51	41.718	53.773
Eigenkapital	52	547.268	514.218
– Gezeichnetes Kapital		141.221	141.221
– Kapitalrücklage		223.296	223.296
– Gewinnrücklagen		92.350	59.671
– Neubewertungsrücklage		11.317	30.717
– Konzerngewinn		79.084	59.313
Summe der Passiva		11.378.421	11.040.160

> Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage ¹⁾	Konzernergebnis	Gesamt
Eigenkapital zum 1.1.2010	141.221	223.296	59.350	51.592	57.901	533.360
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2010	-	-	-	-	59.634	59.634
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	-20.875	-	-20.875
Gesamtergebnis 2010	-	-	-	-20.875	59.634	38.759
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-57.901	-57.901
Einstellung in die Rücklagen/Entnahmen aus den Rücklagen	-	-	321	-	-321	0
Eigenkapital zum 31.12.2010/1.1.2011	141.221	223.296	59.671	30.717	59.313	514.218
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2011	-	-	-	-	111.763	111.763
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	-19.400	-	-19.400
Gesamtergebnis 2011	-	-	-	-19.400	111.763	92.363
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-59.313	-59.313
Einstellung in die Rücklagen/Entnahmen aus den Rücklagen	-	-	32.679	-	-32.679	0
Eigenkapital zum 31.12.2011	141.221	223.296	92.350	11.317	79.084	547.268

1) gemäß IAS 39

Im Geschäftsjahr 2011 sind Dividenden in Höhe von 59.313 Tsd. Euro (2010: 57.901 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,42 Euro (2010: 0,40 Euro).

Die comdirect bank hat im Geschäftsjahr 2011 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

> Kapitalflussrechnung

Tsd. €	1.1. bis 31.12.	
	2011	2010
Konzernüberschuss	111.763	59.634
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
– Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel	36.026	23.131
– Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	3.098	–12.404
– Sonstige Anpassungen	–157.408	–88.134
Zwischensumme	–6.521	–17.773
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
– Forderungen		
an Kreditinstitute	–793.151	–1.121.944
an Kunden	43.017	1.373
– Wertpapiere	781.215	–212.530
– Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	2.478	–2.209
– Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	–37.535	39.856
gegenüber Kunden	340.455	1.222.682
– Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	–46.717	–26.954
Erhaltene Zinsen und Dividenden	245.897	201.530
Gezahlte Zinsen	–116.490	–88.612
Ertragsteuerzahlungen	5.929	–28.468
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	418.577	–33.049
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	5	2.071
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	–16.387	–8.981
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–16.382	–6.910
Dividendenzahlungen	–59.313	–57.901
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–59.313	–57.901
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	184.967	282.827
– Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	418.577	–33.049
– Cashflow aus Investitionstätigkeit	–16.382	–6.910
– Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–59.313	–57.901
Zahlungsmittel zum Ende der Periode	527.849	184.967

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten „Barreserve“ und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken.

> Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect zum 31. Dezember 2011 wurde in Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) beziehungsweise International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

In den Konzernabschluss unserer obersten Muttergesellschaft, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, wird der Teilkonzernabschluss der comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascalkehle 15, 25451 Quickborn, Deutschland, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2010 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 6. Juni 2011 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 24. Februar 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Alle Einheiten des Konsolidierungskreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2011 aufgestellt.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Schätzunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten sowie der Pensionsverpflichtungen.

2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende IAS/IFRS und SIC/IFRIC

Im Konzernabschluss der comdirect wurden alle für das Geschäftsjahr 2011 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende IAS/IFRS:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IAS 12 (überarbeitet)	Latente Steuern: Realisierung zu Grunde liegender Vermögenswerte	1. Januar 2012*
IFRS 7 (Ergänzung)	Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	1. Januar 2012
IAS 1 (Änderung)	Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	1. Januar 2013*
IAS 19 (Änderung)	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Januar 2013*
IFRS 7 (Änderung)	Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2013*
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Januar 2013*
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2013*
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	1. Januar 2013*
IAS 32 (Änderung)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2014*
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2015*
IFRS 7/IFRS 9 (Änderungen)	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	1. Januar 2015*

* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Die Vorschriften des IFRS 9 „Financial Instruments“ zielen auf die Abschaffung und Ersetzung von IAS 39. Demnach wird die gegenwärtige Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten aus IAS 39 durch ein System aus nur noch zwei Klassifizierungskategorien – Fair Value und fortgeführte Anschaffungskosten – ersetzt. Aktuell ist der Finanzanlagebestand der comdirect der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und wird ergebnisneutral zum Fair Value bewertet.

Die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten soll weitgehend unverändert bleiben. Wird die Fair-Value-Option ausgeübt, sind Wertänderungen aus der Veränderung des eigenen Kreditrisikos nicht wie bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen, sondern im Other Comprehensive Income. Dies gilt nicht, sofern die Darstellung zu einer Bewertungsinkongruenz führt.

Aus IFRS 9 könnten sich zukünftig für den comdirect Konzern Änderungen bei der Kategorisierung und der Bewertung von Finanzanlagen ergeben. Die Erstanwendung von IFRS 9 wurde verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die Vorschriften des IAS 27 für Konzernabschlüsse und ändert die Definition von „Beherrschung“. IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und legt Angabepflichten fest. Mit der Änderung des IAS 32 wurden Klarstellungen in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorgenommen.

Aus neuen Vorschriften werden keine wesentlichen Effekte auf den Abschluss des comdirect Konzerns erwartet. Im Einzelnen können sich zusätzliche Angabepflichten in den Notes ergeben.

3 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, die ebase GmbH, Aschheim und fünf Spezialfonds, Zweckgesellschaften im Sinne des IAS 27 in Verbindung mit SIC-12.

Ein Tochterunternehmen mit untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde nicht konsolidiert, sondern als Beteiligung unter den Finanzanlagen bilanziert. Die Gesellschaft befindet sich in Abwicklung.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, werden zu Anschaffungskosten im Finanzanlagebestand ausgewiesen.

5 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. Bei der comdirect bank AG wurden ausschließlich Marktpreisrisiken aus einzelnen Wertpapieren mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert (Fair Value Hedge). Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung.

Die ermittelten Fair Values werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen. Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen.

6 Barreserve

Die Bestände werden zum Nennwert bilanziert.

7 Forderungen

Sämtliche vom comdirect Konzern ausgereichten Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (39) erläutert. Im Vorjahr wurde auf die Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden gebildete Risikovorsorge in der Bilanz separat ausgewiesen. Die Änderung wurde vorgenommen, um in der Bilanz die fortgeführten Anschaffungskosten der Forderungen auszuweisen. Die Vorjahreswerte wurden daher entsprechend angepasst.

8 Währungsumrechnungen

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassakurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da grundsätzlich keine offenen Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nicht zu Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung.

9 Risikovorsorge

Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich tragen wir durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Als signifikant sehen wir dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro an.

Für die bei diesen Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse.

Weiterhin tragen wir Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere höhere Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Engagement zu einer Ausweitung der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Höhere Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Erhöhung der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikovorsorge erfasst.

10 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen positiven Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

11 Handelsaktiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen positiven Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Wertänderungen sowie Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst.

12 Finanzanlagen

Die Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Zum Bilanzstichtag sind der Kategorie „Available for Sale“ alle nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) zugerechnet worden. Sie werden zusammen mit den Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Hierfür werden grundsätzlich auf aktiven Märkten gehandelte Kurse und Quotierungen herangezogen. Im Falle eines nicht-aktiven Marktes wird auf Instrumente des gleichen Emittenten oder vergleichbarer Emittenten derselben Branche mit vergleichbarer Restlaufzeit zurückgegriffen. Die aus diesen Papieren ermittelten Spreads werden mit Hilfe der Discounted Cash-Flow-Methode unter Berücksichtigung angemessener Zinskurven der Bewertung zugrunde gelegt.

Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Die erfolgswirksame Realisierung von Gewinnen oder Verlusten findet erst bei Veräußerung oder Wertminderung der Bestände statt.

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst, in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen werden erfolgswirksam gegen die Neubewertungsrücklage ausgebucht. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

Sämtliche Zinserträge, die aus den Wertpapieren der Kategorie „Available for Sale“ resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinserträge ausgewiesen.

13 Immaterielle Anlagewerte

Unter den „Immateriellen Anlagewerten“ bilanzieren wir selbst erstellte Software, erworbene Software und erworbene Kundenbeziehungen (Kundenstamm).

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

14 Sachanlagen

Im Posten „Sachanlagen“ wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

15 Leasinggeschäfte

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Die Bank tritt im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude und Geschäftsstellen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf.

16 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme solcher, die aus Derivaten resultieren, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Sofern im Zugangszeitpunkt eine wesentliche Abweichung zwischen Nominalwert und Fair Value vorliegt, erfolgt der Ansatz zum Fair Value. Der Unterschiedsbetrag zum Nominalwert wird über die jeweilige Zinsbindungsdauer nach der Effektivzinsmethode verteilt.

17 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen negativen Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

18 Handelspassiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst.

19 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen bilden wir daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen.

Der für eine Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Innerhalb der Rückstellungen weisen wir Posten aus, die aus der Restrukturierung von Geschäftsbereichen resultieren und der Deckung von Abfindungsansprüchen von Mitarbeitern oder von Verpflichtungen aus der Beendigung anderer Vertragsbeziehungen dienen. Schätzunsicherheiten können hier unter anderem in den getroffenen Annahmen zum Beendigungszeitpunkt von Verträgen und den zugrunde gelegten Durchschnittsbeträgen der Vertragssummen oder Ansprüchen liegen.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen im Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand und Restrukturierungsrückstellungen den Restrukturierungsaufwendungen belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zu Lasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge im Kreditgeschäft), Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand) sowie Rückstellungen für Ertragsteuern (Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter des comdirect Konzerns richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan).

Für dieses unmittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen leistungsorientierten Plan angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die so genannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehalts für spätere Altersvorsorgeansprüche zu verzichten. Weiterhin sind Rückstellungen für einzelvertragliche Vereinbarungen zur Altersteilzeit gebildet worden.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt.

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert.

Hierüber nehmen die Unternehmen des comdirect Konzerns eine Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreement vor.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das Angebot an die Mitarbeiter für die Deferred Compensation überarbeitet. Seitdem erfolgt die Absicherung hieraus entstandener Ansprüche über Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen übertragenen Vermögenswerte (Planvermögen) werden mit den Pensionsrückstellungen saldiert, da die diesbezüglichen Anforderungen des IAS 19 erfüllt sind.

Der erfolgswirksam zu erfassende Pensionsaufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Die aus dem Treuhandvermögen erwarteten Nettoerträge mindern die Pensionsaufwendungen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (49) und Note (69) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese sind nach IAS 19.92ff ab der Berichtsperiode ergebniswirksam zu erfassen, zu deren Beginn sie einen Korridor von 10 % des Maximums aus der Höhe der Pensionsverpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigen. Im comdirect Konzern werden diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste schneller als über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten erfasst.

20 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird.

Temporäre Differenzen berechnen sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen IAS/IFRS und den gültigen steuerrechtlichen Vorschriften, bewertet mit dem deutschen Ertragsteuersatz, dessen Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist.

Aktive latente Steuern werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen.

Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral gegen die entsprechende Eigenkapitalposition.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

21 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank Aktiengesellschaft zum Bezug anzubieten.

Mit Beschlussfassung vom 9. Mai 2008 und Handelsregistereintragung vom 3. Juli 2008 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung 2008 wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wand-

lungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 8. Mai 2013.

22 Erträge

Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge mit Ausnahme derer aus Derivaten der Kategorie „Held for trading“ werden effektivzinskonstant vereinnahmt. Provisionserträge werden grundsätzlich vereinnahmt, soweit die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde. Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

23 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 79.083.656,40 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 79,1 Mio. Euro, das heißt 0,56 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie, vorschlagen.

24 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

25 Aktienbasierte Vergütung

Variable Vergütung des Vorstands

Vor dem Hintergrund gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Änderungen, insbesondere der im Oktober 2010 verabschiedeten Verordnung über die Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten sowie konzernpolitischer Erwägungen im Commerzbank Konzern wurde die Vergütungssystematik für den Vorstand überarbeitet und rückwirkend zum 1. Januar 2011 angepasst.

Vergütungsplan 2011

Soweit Mitglieder des Vorstands an der im Geschäftsjahr implementierten neuen Vergütungssystematik teilnehmen, gelten die folgenden Ausführungen.

Das Gesamtvolumen für die variable Vergütung der Berechtigten richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil aller Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0 % und im Maximum 200 % betragen.

Der individuelle variable Vergütungsanteil ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird.

Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50 % nach einer Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

IFRS 2 regelt aktienbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Konzernunternehmen. Da die comdirect bank AG die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung hat, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die eine Barauszahlung vorgesehen ist, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszubehenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Verbuchung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt jeweils zeitanteilig über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da die Auszahlung des Gegenwerts dieser Komponente grundsätzlich an den Verbleib des Berechtigten für die Wartezeit im Unternehmen geknüpft ist.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt. Neben der zeitanteiligen Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur Ausgabe der Aktien ergebniswirksam zu berücksichtigen.

Commerzbank Share Awards

Soweit Mitglieder des Vorstands einen Teil ihrer variablen Vergütung in Form von Commerzbank Share Awards erhalten, gelten die folgenden Ausführungen.

Commerzbank Share Awards stellen eine aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Barausgleich dar. Der Eurobetrag für die aktienbasierte Komponente wird im Rahmen der Feststellung der individuellen variablen Vergütung der Berechtigten auf Basis einer Performance Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Die Ermittlung der Anzahl der zugeteilten Commerzbank Share Awards ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch den Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen des Monats Dezember des Berichtsjahres und der Monate Januar und Februar des Folgejahres geteilt wird.

Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich drei Jahre nach dem Zuteilungszeitpunkt, die Auszahlung ist an bestimmte aufschiebende Bedingungen geknüpft.

Auch für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags wird der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs der Commerzbank-Aktien der Monate Januar und Februar des Auszahlungsjahres sowie der des Monats Dezember des Vorjahres herangezogen. Der auszuzahlende Betrag errechnet sich dann durch die Multiplikation dieses Durchschnittskurses mit der Anzahl der gewährten Commerzbank Share Awards.

Da die Auszahlung des Gegenwerts der Commerzbank Share Awards nach Ablauf der Wartezeit nicht den Verbleib des Berechtigten im Unternehmen voraussetzt, wird der beizulegende Zeitwert der Awards in dem Geschäftsjahr in voller Höhe als Personalaufwand erfasst, für das diese Vergütung ermittelt wurde. Gleichzeitig wird in dieser Höhe

eine Rückstellung erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt und schwankt parallel zur Entwicklung des Aktienkurses der Commerzbank Aktiengesellschaft. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtung wird aufwandswirksam berücksichtigt.

Sofern die Commerzbank Aktiengesellschaft während der Wartefrist Dividendenzahlungen leistet, wird zum Auszahlungszeitpunkt je Share Award zusätzlich zum Auszahlungswert der Share Awards eine Barzahlung in Höhe der Dividende geleistet, für die gegebenenfalls Rückstellungen zu bilden sind.

Performance Share Plan

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand für Mitarbeiter des comdirect Konzerns seit 2005 ein Long Term Incentive Programm (LTIP).

Als Begünstigte dieses LTIP erhielten die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Fach- und Führungskräfte in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannte Performance Shares), die das bedingte Recht umfassen, am Ende der dreijährigen Wartezeit eine Auszahlung in bar zu erhalten. Die Höhe der Barauszahlung ist abhängig von der Erreichung der zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele und dem zum Ende der Wartezeit aktuellen Aktienkurs.

Die zu Planbeginn definierten Erfolgsziele basieren auf der Entwicklung des so genannten Total Shareholder Return (TSR), einer Kennzahl, die neben der Aktienkursentwicklung auch die über die Wartezeit gezahlten Dividenden berücksichtigt.

Die Anzahl der zur Auszahlung kommenden Performance Shares ist jeweils zur Hälfte von den Erfolgszielen TSR-Outperformance im Vergleich zum Prime Financial Services Performance Index und der absoluten TSR-Steigerung der comdirect Aktie abhängig.

Für beide Erfolgsziele gilt es allerdings zunächst bestimmte Hürden zu überwinden, bevor in Abhängigkeit von der Zielerreichung Performance Shares werthaltig werden und zur Auszahlung kommen. Hinsichtlich der TSR-Outperformance (Teilrecht A) geschieht dies, wenn sich die Aktie der comdirect bank AG über die dreijährige Wartezeit mindestens genauso gut wie der Vergleichsindex entwickelt. Erhöht sich der Aktienkurs der comdirect bank AG einschließlich der gezahlten Dividenden im gleichen Zeitraum absolut (Teilrecht B) um mindestens 25 % gegenüber dem Aktienkurs bei Ausgabe, wird auch dieses Teilrecht werthaltig. Die Auszahlungssumme aus dem Performance Share Plan wird durch eine Obergrenze (Cap) begrenzt. Sollten die zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele nicht erreicht werden, verfallen die Performance Shares am Ende der Wartezeit wertlos.

Beide Teilrechte erfüllen die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Werte der Performance Shares wird durch einen externen Gutachter erbracht. Das angewandte Modell basiert auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Aufgrund der Komplexität des Optionsprogramms ist der Einsatz eines numerischen Lösungsverfahrens notwendig; eingesetzt wurde ein dreidimensionales Binomial-Modell.

Im Zuge der Überarbeitung der Vergütungssystematik im comdirect Konzern wurde das Long Term Incentive Programm eingestellt. Performance Shares wurden letztmalig in 2010 ausgegeben und können unter den dargestellten Restriktionen in 2013 zur Auszahlung kommen.

26 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreement abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreement bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2011:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Projektleistungen, zum Beispiel Abgeltungsteuer
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 25,9 Mio. Euro (2010: 24,4 Mio. Euro) aufgewendet.

Im Rahmen der Dresdner Bank Integration der Commerzbank sind auch Anpassungen an den IT-Systemen der comdirect oder Schnittstellen zu diesen notwendig. Die Commerzbank ersetzt der comdirect die entstehenden Kosten. Die Commerzbank und die comdirect haben dazu Project Agreements nebst Service- und Price Sheets miteinander vereinbart.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,4 Mio. Euro (2010: 1,4 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 1,2 Mio. Euro (2010: 1,1 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen. Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 6.413 Mio. Euro (2010: 5.453 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielte die comdirect bank AG aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 129,7 Mio. Euro (2010: 68,1 Mio. Euro) und mit ihren verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (2010: 6,6 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.663 Mio. Euro (2010: 3.086 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 87,5 Mio. Euro (2010: 80,4 Mio. Euro).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden aus dem durchschnittlich verliehenen Bestand von 2,3 Mrd. Euro (2010: 1,6 Mrd. Euro) Erträge in Höhe von 3,7 Mio. Euro (2010: 2,6 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Insgesamt erhielt die comdirect im Geschäftsjahr 2011 Provisionen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2010: 0,1 Mio. Euro) aus den genannten Sachverhalten.

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG partizipiert an einem Vertrag der Commerzbank AG mit Brown Brothers Harriman, welcher den Kunden der comdirect bank AG den Handel an US-Börsen ermöglicht.

Die comdirect bank AG und die European Bank for Fundservices GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2011 erhielt der comdirect Konzern von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zu Gunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2011 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 12,3 Mio. Euro (2010: 14,0 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht die ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank hierfür Vergütungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (2010: 1,0 Mio. Euro).

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Die Commerz Direktservice GmbH, deren Alleingesellschafter die Commerzbank AG ist, erbringt Call Center-Dienstleistungen zum Zwecke der Gewinnung, Betreuung und Verkaufsförderung, vornehmlich für Kunden der

Commerzbank in deren Auftrag. Die Commerz Direktservice GmbH verfügt über keinen eigenen Kundenstamm. Die comdirect bank AG unterhält mit der Commerz Direktservice GmbH Leistungsbeziehungen im Bereich des operativen Kundengeschäfts und der Bereitstellung betrieblicher Ressourcen. Im Geschäftsjahr erhielt die comdirect bank AG hierfür eine Vergütung in Höhe von 2,2 Mio. Euro (2010: 3,3 Mio. Euro).

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen hat die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 4,1 Mio. Euro (2010: 4,1 Mio. Euro).

Mit der Commerz Real Leasingservice GmbH & Co.KG wurden im dritten Quartal 2008 ein Leasingrahmenvertrag für Kraftfahrzeuge und eine Rahmenvereinbarung über die Lieferung von Kraftstoff geschlossen. In 2011 wurden für von der Commerz Real erbrachte Dienstleistungen 0,4 Mio. Euro (2010: 0,3 Mio. Euro) gezahlt.

Mit Vertrag vom 9. Januar 2003 erwarb die comdirect bank AG eine Beteiligung an der WST-Broker GmbH, Frankfurt am Main. Die WST-Broker GmbH leitete im Auftrag der comdirect bank AG Kundenaufträge an die Präsenzbörse zur Ausführung. Mit Wirkung vom 5. Oktober 2011 haben die Gesellschafter comdirect (54 %) und Commerzbank (36 %) beschlossen, die WST-Broker-GmbH aufzulösen. Die Gesellschaft befindet sich seitdem in Liquidation.

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht.

Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem in Form von Produktnutzung des comdirect Konzerns im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Den nahe stehenden Personen ist aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern kein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist dem comdirect Konzern ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots des comdirect Konzerns erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (s. Note (69)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

27 Zinsüberschuss

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	115.205	113.535	1,5
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	152.576	96.711	57,8
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.309	1.034	26,6
Zinserträge und ähnliche Erträge	269.090	211.280	27,4
Zinsaufwendungen für Einlagen	117.779	109.136	7,9
Saldo von Zinsen aus derivativen Sicherungsinstrumenten	394	63	525,4
Übrige Zinsaufwendungen	70	7	900,0
Zinsaufwendungen	118.243	109.206	8,3
Gesamt	150.847	102.074	47,8

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“ werden im Handelsergebnis ausgewiesen (siehe Note (31) Handelsergebnis).

28 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zu- führungen	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2011
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.423	1.012	783	35	-1.159
Forderungen an Kunden	1.423	994	783	35	-1.177
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	4	0	0	4
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.423	990	783	35	-1.181
Forderungen an Kreditinstitute	0	18	0	0	18
Rückstellungen für Kreditrisiken	799	627	0	0	-172
Gesamt	2.222	1.639	783	35	-1.331

Tsd. €	Zu- führungen	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2010
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.453	1.768	788	12	-461
Forderungen an Kunden	1.426	1.768	788	12	-434
– Signifikantes Kreditgeschäft	4	0	0	0	-4
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.422	1.768	788	12	-430
Forderungen an Kreditinstitute	27	0	0	0	-27
Rückstellungen für Kreditrisiken	805	1.012	0	0	207
Gesamt	2.258	2.780	788	12	-255

29 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Wertpapiergeschäft	165.975	158.104	5,0
Zahlungsverkehr	9.600	7.957	20,6
Sonstige Provisionen	7.010	6.711	4,5
Gesamt	182.585	172.772	5,7

30 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-2.493	100	-2.593,0
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	2.542	-122	-2.183,6
Gesamt	49	-22	-322,7

Die comdirect bank bilanziert nach dem Hedge Accounting gemäß IAS 39. Dabei werden einzelne Schuldverschreibungen (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens „Finanzanlagen“ mit Hilfe von Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Marktinzinses abgesichert.

31 Handelsergebnis

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	-1.128	0	-
Handelsergebnis	-1.128	0	-

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Zins- und Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“.

32 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung und aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands „Available for Sale“ und der Anteile an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert werden, ausgewiesen.

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	3.415	14.453	-76,4
Veräußerungsverluste	-6.518	-4.120	58,2
Wertminderungen	-2.886	-414	597,1
Gesamt	-5.989	9.919	-160,4

Wertminderungen entfallen mit 1.702 Tsd. Euro (2010: 0 Euro) auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und mit 1.184 Tsd. Euro (2010: 414 Tsd. Euro) auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

33 Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen im comdirect Konzern setzen sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte zusammen.

Personalaufwand

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	56.674	52.266	8,4
Soziale Abgaben	9.115	8.816	3,4
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.676	1.481	13,2
Gesamt	67.465	62.563	7,8

Im Posten „Löhne und Gehälter“ weisen wir einen Aufwand in Höhe von 2.013 Tsd. Euro (2010: 1.521 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) aus.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	1.406	1.409	-0,2
Aufwendungen für Altersteilzeit	248	52	376,9
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV)	22	20	10,0
Gesamt	1.676	1.481	13,2

Sachaufwand

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Marketingaufwendungen	57.208	53.021	7,9
Kommunikationsaufwendungen	6.450	4.353	48,2
Beratungsaufwendungen	10.832	7.334	47,7
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	36.467	30.258	20,5
Übrige Sachaufwendungen	36.920	38.438	-3,9
Gesamt	147.877	133.404	10,8

Der übrige Sachaufwand enthält Miet- und Leasingzahlungen für Geschäftsräume sowie Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 13.607 Tsd. Euro.

Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.050	4.669	-13,3
Immaterielle Anlagewerte	12.682	9.392	35,0
Gesamt	16.732	14.061	19,0

In den Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.076 Tsd. Euro enthalten.

34 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	20.910	14.217	47,1
Zinsen aus Steuerrückzahlung	9.232	0	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	4.079	4.619	-11,7
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	3.060	5.345	-42,8
Projektzuschüsse	1.267	1.899	-33,3
Versicherungszahlungen	660	0	-
Periodenfremde Erträge	892	830	7,5
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	581	195	197,9
Übrige	1.139	1.329	-14,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.793	7.803	-25,8
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	709	933	-24,0
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	664	493	34,7
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	109	-100,0
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	682	99	588,9
Übrige	3.738	6.169	-39,4
Gesamt	15.117	6.414	135,7

Aufgrund einer detaillierten Darstellung wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

35 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	30.641	21.031	45,7
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	-31.703	-496	6.291,7
Latente Steuern	-2.625	705	-472,3
Gesamt	-3.687	21.240	-117,4

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2011	2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH	108.076	80.874
multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	28.223	21.180
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-78	-38
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	750	308
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-32.875	-342
Sonstige Ursachen	293	132
Gesamt	-3.687	21.240

Der Steuerertrag aus Vorjahren resultiert aus einem stattgegebenen Einspruchsbegehren bezüglich der Anerkennung der Teilwertabschreibungen auf Anteile an ausländischen Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2001.

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 10,15 % für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 12,25 % für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit wie im Vorjahr ein Ertragsteuersatz von rund 25,98 % für die comdirect bank AG sowie von rund 27,73 % für die ebase GmbH.

Erläuterungen zur Bilanz

36 Barreserve

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Kassenbestand	176	134	31,3
Guthaben bei Zentralnotenbanken	527.673	184.833	185,5
Gesamt	527.849	184.967	185,4

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2011 betrug 197.186 Tsd. Euro (31.12.2010: 190.288 Tsd. Euro).

37 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Inländische Kreditinstitute	6.711.938	5.873.248	14,3	353.579	1.067.915	6.358.359	4.805.333
Ausländische Kreditinstitute	0	21.000	-100,0	0	0	0	21.000
Gesamt	6.711.938	5.894.248	13,9	353.579	1.067.915	6.358.359	4.826.333

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 94.998 Tsd. Euro (2010: 78.111 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 5.575.261 Tsd. Euro (2010: 3.064.151 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 990.979 Tsd. Euro (2010: 2.732.282 Tsd. Euro).

38 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an inländische Kunden	217.323	229.197	-5,2	217.323	229.197	0	0
- Unternehmen und Finanzinstitute	16.189	35.325	-54,2	16.189	35.325	0	0
- Privatkunden	201.134	193.872	3,7	201.134	193.872	0	0
Forderungen an ausländische Kunden	7.368	6.688	10,2	7.368	6.688	0	0
- Privatkunden	7.368	6.688	10,2	7.368	6.688	0	0
Gesamt	224.691	235.885	-4,7	224.691	235.885	0	0

Von den Forderungen an Kunden entfallen 149.959 Tsd. Euro (2010: 164.211 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 0,7 Tsd. Euro (2010: 2,1 Tsd. Euro) enthalten.

39 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Bilanzposten

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2011				31.12.2011
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.680	208	1.012	1.423	1.883
Forderungen an Kunden	1.653	208	994	1.423	1.874
– Signifikantes Kreditgeschäft	4	0	4	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.649	208	990	1.423	1.874
Forderungen an Kreditinstitute	27	0	18	0	9
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.194	8	627	799	1.358
Gesamt	2.874	216	1.639	2.222	3.241

Risikovorsorge nach Bilanzposten

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2010				31.12.2010
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.160	165	1.768	1.453	1.680
Forderungen an Kunden	2.160	165	1.768	1.426	1.653
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	4	4
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.160	165	1.768	1.422	1.649
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	27	27
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.405	4	1.012	805	1.194
Gesamt	3.565	169	2.780	2.258	2.874

Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken

Tsd. €	Gesamt			Wertberichtigungen für Einzelrisiken		Wertberichtigungen für Portfoliorisiken	
	2011	2010	Veränderung in %	2011	2010	2011	2010
Stand 1. Januar	1.680	2.160	-22,2	0	0	1.680	2.160
Zuführungen	1.423	1.453	-2,1	0	0	1.423	1.453
Abgänge	1.220	1.933	-36,9	0	0	1.220	1.933
– davon Inanspruchnahmen	208	165	26,1	0	0	208	165
– davon Auflösungen	1.012	1.768	-42,8	0	0	1.012	1.768
Risikovorsorge im Kredit- geschäft zum 31. Dezember	1.883	1.680	12,1	0	0	1.883	1.680

Der absolut überwiegende Teil der Risikovorsorge entfällt auf Banking-Produkte. Bei signifikanten Engagements waren keine Ausfälle zu verzeichnen.

40 Finanzanlagen

Der Posten „Finanzanlagen“ umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und, mit Ausnahme der nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen, zum Fair Value bewertet worden.

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	3.829.733	4.637.045	-17,4
- Geldmarktpapiere	0	124.574	-100,0
von öffentlichen Emittenten	0	94.326	-100,0
von anderen Emittenten	0	30.248	-100,0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.829.733	4.512.471	-15,1
von öffentlichen Emittenten	125.265	126.703	-1,1
von anderen Emittenten	3.704.468	4.385.768	-15,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	31.827	33.923	-6,2
Anteile an Tochterunternehmen	27	27	0,0
Gesamt	3.861.587	4.670.995	-17,3

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 26.483 Tsd. Euro (2010: 20.160 Tsd. Euro) enthalten.

Die comdirect bank AG hat im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 2.236.700 Tsd. Euro übertragen. Die Buchwerte der übertragenen Schuldverschreibungen betragen zum Bilanzstichtag 2.311.080 Tsd. Euro (2010: 1.872.498 Tsd. Euro).

Bei Wertpapierleihgeschäften bleiben die Risiken und Chancen der verliehenen Wertpapiere bei dem Verleiher. Der Verleiher trägt das Kredit- und Marktpreisrisiko, ferner stehen ihm die laufenden Erträge und sonstigen Rechte aus diesen Papieren zu.

41 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	17.975	19.689	-8,7
Erworbene Software	8.764	4.277	104,9
Erworbene Kundenbeziehungen	3.840	5.868	-34,6
Gesamt	30.579	29.834	2,5

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

In 2011 gab es Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten. Bei den erworbenen Kundenbeziehungen wurden von der ursprünglichen Planung abweichende Kundenmigrationen in com-direct Produkte beobachtet. Bei einer für die Portfoliooptimierung eingesetzten selbst erstellten Software wird sich der zukünftige Nutzungsumfang voraussichtlich unterhalb der ursprünglichen Planung bewegen.

Die Möglichkeiten einer verlässlichen Schätzung des Nettoveräußerungswertes waren nicht gegeben. Aus diesem Grund wurde bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs auf den Nutzungswert als erzielbarer Betrag abgestellt. Dieser wird mit Hilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt.

Bei der Nutzungswertberechnung wurden durchschnittliche risikoadäquate Zinssätze zwischen 12,00 % und 16,65 % verwendet. Der den erzielbaren Betrag übersteigende Buchwert führte zu jeweils einer erfolgswirksamen Wertminderung. Der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden wird dementsprechend angepasst.

42 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.790	12.880	-8,5
Gesamt	11.790	12.880	-8,5

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

43 Anlagespiegel

Tsd. €	Immaterielle Anlagewerte					
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Buchwert zum 1. Januar	19.689	20.071	4.277	3.128	5.868	7.042
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	76.925	70.846	37.717	34.815	11.592	11.592
- Zugänge	6.224	6.083	7.211	2.918	0	0
- Abgänge	0	4	5.118	16	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	83.149	76.925	39.810	37.717	11.592	11.592
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	57.236	50.775	33.440	31.687	5.724	4.550
- Zugänge	6.715	6.465	2.717	1.754	1.174	1.174
- Wertminderungen	1.223	0	0	0	854	0
- Abgänge	0	4	5.110	1	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	65.174	57.236	31.047	33.440	7.752	5.724
Buchwert zum 31. Dezember	17.975	19.689	8.763	4.277	3.840	5.868

Tsd. €	Sachanlagen			
	Grundstücke		Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	2011	2010	2011	2010
Buchwert zum 1. Januar	0	3.309	12.880	14.244
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	0	3.309	62.419	59.181
- Zugänge	0	0	3.034	3.448
- Abgänge	0	3.309	4.943	210
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	0	0	60.510	62.419
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	0	0	49.539	44.937
- Zugänge	0	0	4.050	4.669
- Wertminderungen	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	4.869	67
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	0	0	48.720	49.539
Buchwert zum 31. Dezember	0	0	11.790	12.880

Tsd. €	Beteiligungen		Anteile an Tochterunternehmen	
	2011	2010	2011	2010
Buchwert zum 1. Januar	0	0	27	27
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	10.500	10.500	27	27
- Zugänge	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	10.500	10.500	27	27
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	10.500	10.500	0	0
- Zugänge	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	0	0
- Wertminderungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	10.500	10.500	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	0	0	27	27

44 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	4.091	4.103	-0,3
Gesamt	4.091	4.103	-0,3

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Im Geschäftsjahr 2011 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung. Diese ist in Note (50) aufgeführt.

Von den tatsächlichen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 4.091 Tsd. Euro (2010: 4.103 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 1.086 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2012 (2010: 3.635 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2011) realisiert.

45 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	275	330	-16,7
Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung	0	1.122	-100,0
Forderungen an Produktgeber	2.120	1.963	8,0
Forderungen an Konzerngesellschaften	310	162	91,4
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	116	1.010	-88,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209	117	78,6
Gehaltsvorschüsse	784	900	-12,9
Andere	2.082	1.644	26,6
Gesamt	5.896	7.248	-18,7

Wir gehen im Durchschnitt von einer Restlaufzeit der „Sonstigen Aktiva“ von weniger als einem Jahr aus. Dies gilt mit der Ausnahme der Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung auch im Vorjahr.

Die auf Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung vorgenommenen Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Stand 1. Januar	4.811	6.160	-21,9
Zuführungen	721	159	353,5
Auflösungen	2.206	1.508	46,3
Wertberichtigungen am 31. Dezember	3.326	4.811	-30,9

46 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	3.244	40.779	-92,0
Gesamt	3.244	40.779	-92,0

Mit 2.709 Tsd. Euro (2010: 38.726 Tsd. Euro) entfällt der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf bankgeschäftliche Verrechnungskonten mit der Commerzbank AG.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich täglich fällige Verbindlichkeiten enthalten (siehe Note (54) Restlaufzeitengliederung).

47 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegen- über inländischen Kunden	10.471.279	10.144.202	3,2	9.472.492	9.224.520	998.787	919.682
- Privatkunden	10.422.233	10.104.477	3,1	9.426.223	9.188.232	996.010	916.245
- Unternehmen und wirt- schaftlich selbstständige Privatpersonen	49.046	39.725	23,5	46.269	36.288	2.777	3.437
Verbindlichkeiten gegen- über ausländischen Kunden	251.736	223.866	12,4	221.299	198.663	30.437	25.203
- Privatkunden	251.736	223.866	12,4	221.299	198.663	30.437	25.203
- Unternehmen und wirt- schaftlich selbstständige Privatpersonen	0	0	-	0	0	0	0
Gesamt	10.723.015	10.368.068	3,4	9.693.791	9.423.183	1.029.224	944.885

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 121.880 Tsd. Euro (2010: 98.265 Tsd. Euro) enthalten.

Über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. ist jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 107,1 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 5,2 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert. Daneben besteht eine Mitgliedschaft bei der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

48 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	4.496	38	11.731,6

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der Ansatz erfolgt zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente beträgt 123 Mio. Euro (2010: 20 Mio. Euro).

49 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.823	14.377	10,1
Sonstige Rückstellungen	25.334	29.588	-14,4
Gesamt	41.157	43.965	-6,4

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aus Pensionen, Deferred Compensation, Altersteilzeitvereinbarungen und Vorruhestandsregelungen (zu den Inhalten vgl. Note (19)). Auf Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen entfallen 534 Tsd. Euro (2010: 371 Tsd. Euro), Verpflichtungen aus Pensionen und Deferred Compensation werden nachfolgend erläutert.

Zusammensetzung der bilanziell abgebildeten Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen	20.300	19.151	6,0
Marktwert des Planvermögens	-3.786	-3.763	0,6
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.226	-1.382	-11,3
Gesamt	15.288	14.006	9,2

Zusammensetzung der erfolgswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen:

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Laufender Dienstzeitaufwand	544	567	-4,1
Zinsaufwand	926	909	1,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-205	-213	-3,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	107	101	5,9
Summe Zuführungen	1.372	1.364	0,6

Alle genannten Aufwandsarten werden unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung (1.676 Tsd. Euro, vgl. Note (33), 2010: 1.481 Tsd. Euro) enthalten zusätzlich Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 247 Tsd. Euro (2010: 90 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 7 Tsd. Euro (2010: 7 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 22 Tsd. Euro (2010: 20 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen 268 Tsd. Euro (2010: 335 Tsd. Euro). Für die Berechnung der erwarteten Erträge wurde eine Verzinsung des Planvermögens von 5,45 % (2010: 5,7 %) p. a. zugrunde gelegt.

Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und des Marktwerts des Planvermögens im Geschäftsjahr:

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	19.151	17.384	10,2
Zuführungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	544	567	-4,1
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	97	0	-
Zinsaufwand	926	909	1,9
Wanderungen	86	0	-
Verbrauch			
Gezahlte Pensionsleistungen	-511	-490	4,3
Wanderungen	0	-139	-100,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	7	920	-99,2
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	20.300	19.151	6,0

Tsd. €	2011	2010	Veränderung in %
Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar	3.763	3.739	0,6
Dotierung des Planvermögens	97	0	-
Erstattungen für Pensionsleistungen	-336	-312	7,7
Erwartete Erträge aus Planvermögen	205	213	-3,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	57	123	-53,7
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	3.786	3.763	0,6

Das Planvermögen ist nahezu vollständig in Investmentanteilen angelegt.

Übersicht von Pensionverpflichtungen und Planvermögen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen	20.300	19.151	17.384	13.890	15.043
Planvermögen	3.786	3.763	3.739	3.851	5.261
Fehlbetrag	16.514	15.388	13.645	10.039	9.782
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen	-334	-340	2.304	-1.233	-2.997
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Zeitwerts des Planvermögens	57	123	-34	-386	-172

Den Ermittlungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungszins	4,80	4,90
Gehaltsdynamik	2,50	2,50
Rentendynamik	1,80	1,80
Erwarteter Ertragszins Planvermögen	5,45	5,70

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- buchung	Stand 31.12.2011
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern	9.741	4.120	65	276	0	5.832
Rückstellungen für Personal	9.007	7.533	521	9.131	0	10.084
Rückstellungen für Zinsen aus Steuernachforderungen	3.723	435	0	160	0	3.448
Restrukturierungsrückstellungen	2.954	1.409	390	0	0	1.155
Übrige Rückstellungen	4.163	2.868	956	4.476	0	4.815
Gesamt	29.588	16.365	1.932	14.043	0	25.334

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2012 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumsgewährungen in Höhe von 645 Tsd. Euro (2010: 645 Tsd. Euro) sowie für Performance Shares in Höhe von 1.292 Tsd. Euro (2010: 1.686 Tsd. Euro) enthalten.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 1.358 Tsd. Euro (2010: 1.195 Tsd. Euro).

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen erwarten wir eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr insbesondere bei Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern, Rückstellungen für Zinsen aus Steuernachforderungen sowie für Rückstellungen für Performance Shares. Dies galt auch im Vorjahr.

Die Restrukturierungsrückstellungen entfallen auf folgende Maßnahmen:

Tsd. €	Stand 1.1.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- buchung	Stand 31.12.2011
Maßnahmen für den Rückzug aus der Vor-Ort-Beratung	1.254	566	0	0	0	688
Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und vertrieblichen Neuaufstellung der ebase GmbH	1.700	843	390	0	0	467
Restrukturierungsrückstellungen	2.954	1.409	390	0	0	1.155

Wie im Geschäftsbericht für das Vorjahr angenommen wurden im Berichtszeitraum die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen nicht vollständig verbraucht. Für den überwiegenden Teil der Restrukturierungsrückstellungen erwarten wir nunmehr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

50 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	14.527	4.521	221,3
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	2.996	14.798	-79,8
Gesamt	17.523	19.319	-9,3

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen des laufenden sowie des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2011 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung.

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- ver- pflichtung	31.12.2011 Saldo	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuer- ver- pflichtung	31.12.2010 Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-1.168	0	-1.168	-10	0	-10
Risikovorsorge	-302	0	-302	-201	0	-201
Finanzanlagen						
- Erfolgswirksam	-7.616	386	-7.230	-6.003	0	-6.003
- Erfolgsneutral	-17	8.638	8.621	-29	17.828	17.799
Immaterielle Anlagewerte	0	4.733	4.733	0	5.306	5.306
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-20	0	-20	-305	0	-305
Rückstellungen	-1.975	337	-1.638	-1.788	0	-1.788
Gesamt	-11.098	14.094	2.996	-8.336	23.134	14.798

Von den tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 14.527 Tsd. Euro (2010: 4.521 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 12.607 Tsd. Euro (2010: 1.251 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2011) nach Ablauf des Jahres 2012 realisiert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen in Höhe von 11.098 Tsd. Euro werden voraussichtlich 9.489 Tsd. Euro, von latenten Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 14.094 Tsd. Euro werden voraussichtlich 4.605 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2012 realisiert. Im Vorjahr hatten von latenten Steuerverpflichtungen von 14.798 Tsd. Euro Verpflichtungen in Höhe von 11.098 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2011 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

Der anzuwendende Ertragsteuersatz zur Ermittlung der Verpflichtungen setzt sich zusammen aus dem in Deutschland ab 1. Januar 2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 10,15 % für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 12,25 % für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 25,98 % für die comdirect bank AG sowie von rund 27,73 % für die ebase GmbH.

51 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	500	0	-
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	6.153	18.396	-66,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.709	22.451	19,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.492	10.206	-65,8
Andere	4.864	2.720	78,8
Gesamt	41.718	53.773	-22,4

Die sonstigen Passiva enthalten keine wesentlichen Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten. Dies galt auch im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wurden in die „Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer“ und „Andere“ umgegliedert.

52 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	92.350	59.671	54,8
Neubewertungsrücklage	11.317	30.717	-63,2
Konzerngewinn	79.084	59.313	33,3
Eigenkapital	547.268	514.218	6,4

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2011	141.220.815
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2011	141.220.815

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung der Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

Neubewertungsrücklage

In der Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Die Veränderung der Neubewertungsrücklage in Höhe von –19.400 Tsd. Euro nach Steuern (2010: –20.875 Tsd. Euro) setzt sich zusammen aus einer Abnahme der Neubewertungsrücklage vor Steuern von 26.090 Tsd. Euro (2010: Abnahme von 28.583 Tsd. Euro), einem tatsächlichen Steueraufwand von 2.488 Tsd. Euro (2010: Steuerertrag 2.896 Tsd. Euro) sowie einem latenten Steuerertrag von 9.178 Tsd. Euro (2010: 4.812 Tsd. Euro).

Weitere Angaben

53 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt die comdirect bank das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen Risikoarten (Operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Modellrisiken und Geschäftsrisiken) der comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mit Hilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Im Januar 2011 erfolgte die Implementierung des weiterentwickelten Risikotragfähigkeitskonzepts der comdirect Gruppe. Gegenüber dem Vorjahresresultato werden sowohl das gezeichnete Kapital als auch die Korrekturposten für sonstige immaterielle Anlagegüter und aktive/passive latente Steuern in der Risikodeckungsmasse berücksichtigt. Beim Ergebnis sowie bei der Neubewertungsrücklage werden zudem Nachsteuerwerte verwendet. Bei Ermittlung der Gesamtrisikoposition werden seit 2011 zudem Modellrisiken als wesentliche Risikoart berücksichtigt.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2011
Ergebnis nach Steuern	111,8
Gezeichnetes Kapital	141,2
Neubewertungsrücklage	11,3
Offene Rücklagen	283,0
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-30,6
Aktive/passive latente Steuern	-6,4
Risikodeckungsmasse	510,3

Mio. €	31.12.2010
Ergebnis vor Steuern	80,9
Neubewertungsrücklage (vor Steuern)	41,1
Offene Rücklagen	283,0
Risikodeckungsmasse	405,0

Die Gesamtrisikoposition der comdirect bank betrug zum Jahresende 235,2 Mio. Euro (2010: 146,6 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 54,2 % (2010: 36,2 %). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des Einzelabschlusses der comdirect bank AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 40,14 % (nach den Vorschriften des § 2 (6) SolvV ermittelt).

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	218.110	218.110	0,0
In Abzug gebrachte Posten	-3.406	-3.167	7,5
Kernkapital	355.925	356.164	-0,1
Haftendes Eigenkapital	355.898	356.137	-0,1
Eigenmittel für SolvV	351.263	351.144	0,0
Risikogewichtete Aktiva	513.871	545.674	-5,8
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken, multipliziert mit 12,5	361.213	271.075	33,3
Summe	875.084	816.749	7,1

54 Restlaufzeitengliederung

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	6.711.938	353.579	771.106	860.512	4.586.741	140.000
Forderungen an Kunden	224.691	223.757	934	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.829.733	0	335.473	1.223.281	2.193.685	77.294
Gesamt	10.766.362	577.336	1.107.513	2.083.793	6.780.426	217.294
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	3.244	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.723.015	9.693.791	291.534	130.780	463.626	143.284
Gesamt	10.726.259	9.697.035	291.534	130.780	463.626	143.284

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2010					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	5.894.248	1.067.915	1.617.726	635.434	2.412.673	160.500
Forderungen an Kunden	235.885	234.870	1.015	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	4.637.045	0	396.569	490.045	3.684.254	66.177
Gesamt	10.767.178	1.302.785	2.015.310	1.125.479	6.096.927	226.677
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.779	40.779	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.368.068	9.423.183	269.216	253.067	339.075	83.527
Gesamt	10.408.847	9.463.962	269.216	253.067	339.075	83.527

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

55 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	6.665.625	5.704.904	16,8
Finanzanlagen	2.662.514	3.085.929	-13,7
Sonstige Aktiva	310	162	91,4
Gesamt	9.328.449	8.790.995	6,1
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.709	40.193	-93,3
Andere	5.923	10.206	-42,0
Gesamt	8.632	50.399	-82,9

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

56 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente.

Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank-Konzernunternehmen beträgt 9.328 Mio. Euro (2010: 8.791 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag mit der Commerzbank AG vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Von den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden in Höhe von 224,7 Mio. Euro (2010: 235,9 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 150,0 Mio. Euro (2010: 164,2 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität der weder überfälligen, noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Kreditinstitute	10.944.255	10.370.684	5,5
Barreserve	527.849	184.967	185,4
Forderungen an Kreditinstitute	6.711.938	5.894.275	13,9
Finanzanlagen	3.704.468	4.291.442	-13,7
- Schuldverschreibungen	3.704.468	4.291.442	-13,7
Privatkunden	202.069	196.115	3,0
- Forderungen an Kunden	202.069	196.115	3,0
Öffentliche Emittenten	125.265	221.029	-43,3
Finanzanlagen	125.265	221.029	-43,3
- Schuldverschreibungen	125.265	221.029	-43,3
Unternehmen	16.189	35.325	-54,2
Forderungen an Kunden	16.189	35.325	-54,2
Gesamt	11.287.778	10.823.153	4,3

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		Veränderung in %
	31.12.2011	31.12.2010	
Altersstruktur			
- 30 bis 90 Tage	2.757	1.366	101,8
- 91 bis 179 Tage	653	283	130,7
- 180 oder mehr	2.337	2.192	6,6
Gesamt	5.747	3.841	49,6

Einzel als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.269	1.085	17,0
Wertminderungen	-583	-508	14,8
Buchwert	686	577	18,9

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ausmaß und Ursachen des Adressenausfallrisikos, zur Risiko- steuerung, -quantifizierung und -reporting und Informationen zur aktuellen Risikosituation.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapier-Positionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
- Barreserve	527.849	527.849	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	6.711.938	353.579	1.645.014	4.997.366	195.881
- Forderungen an Kunden	224.691	225.631	934	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.829.733	0	1.583.859	2.339.257	97.833
Gesamt	11.294.211	1.107.059	3.229.807	7.336.623	293.714

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2010				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
- Barreserve	184.967	184.967	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	5.894.248	1.067.915	2.260.824	2.588.858	201.536
- Forderungen an Kunden	235.885	236.523	1.015	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	4.637.045	0	959.770	3.909.891	80.143
Gesamt	10.952.145	1.489.405	3.221.609	6.498.749	281.679

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	3.244	0	0	0
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.723.015	9.693.791	423.161	508.977	193.614
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.496	0	3.624	7.234	0
Kreditzusagen					
- Privatkunden	0	3.270.831	0	0	0
Gesamt	10.730.755	12.967.866	426.785	516.211	193.614

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2010				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.779	40.779	0	0	0
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.368.068	9.423.183	524.406	379.970	114.121
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	38	0	455	1.495	0
Kreditzusagen					
- Privatkunden	0	2.951.663	0	0	0
Gesamt	10.408.885	12.415.625	524.861	381.465	114.121

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ausmaß und Ursachen des Liquiditätsrisikos, Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting und Informationen zur aktuellen Risikosituation.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5 %.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5 % und einer Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebt höchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei der comdirect bank durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlustes unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum Vorjahres- ende	Stand zum Jahresende	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2011	Median 2010
Gesamt-VaR* 97,5 %						
1 Tag Haltedauer	2.745	4.348	6.824	4.238	5.263	3.971
Stresstest-Gesamtergebnis	14.886	62.539	113.421	62.151	83.363	17.508

*) In 2011 wurde die VaR-Messung für das spezifische Marktrisiko (Credit Spreads) analog des Ansatzes für die allgemeinen Marktrisiken auf das Verfahren der historischen Simulation umgestellt. Zudem wurden in 2011 Credit-Spread-Risiken aus Intragruppenforderungen aufgenommen. Vorjahreszahlen sind unter der neuen Systematik nicht ermittelbar.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ausmaß und Ursachen des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung, -steuerung und Informationen zur aktuellen Risikosituation.

57 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Bilanzposten ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Bei fehlenden Marktpreisen ist die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktpreisparametern erfolgt. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Loans and Receivables				
- Barreserve	527.849	184.967	527.849	184.967
- Forderungen an Kreditinstitute	6.680.670	5.905.829	6.711.938	5.894.248
- Forderungen an Kunden	224.691	235.858	224.691	235.858
Gesamt	7.433.210	6.326.654	7.464.478	6.315.073
Available for Sale Financial Assets				
- Finanzanlagen	3.861.587	4.670.995	3.861.587	4.670.995
Gesamt	3.861.587	4.670.995	3.861.587	4.670.995
Liabilities measured at Amortised Cost				
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	40.779	3.244	40.779
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.707.396	10.405.802	10.723.015	10.368.068
Gesamt	10.710.640	10.446.581	10.726.259	10.408.847
Sonstige				
- Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.496	38	4.496	38

Bei kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 1.136.677 Tsd. Euro (2010: 2.685.641 Tsd. Euro), kurzfristigen Forderungen an Kunden in Höhe von 224.691 Tsd. Euro (2010: 235.858 Tsd. Euro), kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.244 Tsd. Euro (2010: 40.779 Tsd. Euro) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 3.305.102 Tsd. Euro (2010: 4.293.183 Tsd. Euro) wurde der Fair Value aus Vereinfachungsgründen dem Buchwert gleichgesetzt. Der Umfang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, deren wirtschaftliche Fristigkeit Gegenstand von Modellbetrachtungen ist, wurde im Berichtsjahr erheblich ausgeweitet.

58 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Tabelle enthält den Gesamtbestand derjenigen Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet wurden. Zudem erfolgte eine Einteilung der Fair Values anhand von drei Levels:

Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).

Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2011			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Available for Sale Financial Assets				
– Finanzanlagen	3.861.560	1.684.092	2.177.468	0
Sonstige				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.496	0	4.496	0
Gesamt	3.866.056	1.684.092	2.181.964	0

Tsd. €	31.12.2010			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Available for Sale Financial Assets				
– Finanzanlagen	4.670.968	1.678.189	2.992.779	0
Sonstige				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	38	0	38	0
Gesamt	4.671.006	1.678.189	2.992.817	0

Es lagen keine signifikanten Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie vor.

59 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Loans and Receivables			
- Zinserträge	152.575	96.711	57,8
- Risikovorsorge	- 1.331	- 255	422,0
Nettoergebnis	151.244	96.456	56,8
Available for Sale Financial Assets			
- Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	- 32.079	- 18.664	71,9
- Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	2.886	414	597,1
- Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	3.103	- 10.333	- 130,0
Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	- 26.090	- 28.583	- 8,7
- Zinserträge	115.205	113.535	1,5
- Dividenden und ähnliche Erträge	1.309	1.033	26,7
- Ergebnis aus Finanzanlagen	- 5.989	9.919	- 160,4
- Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	2.542	- 122	- 2.183,6
Nettoergebnis	86.977	95.782	- 9,2
Liabilities measured at Amortised Cost			
- Zinsaufwendungen	- 117.778	- 109.143	7,9
Nettoergebnis	- 117.778	- 109.143	7,9
At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading			
- Handelsergebnis	- 1.128	0	-
Nettoergebnis	- 1.128	0	-
Sonstige: Derivative Sicherungsinstrumente			
- Zinsergebnis	- 394	- 64	515,6
- Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	- 2.493	100	- 2.593,0
Nettoergebnis	- 2.887	36	- 8.119,4

60 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2011			2010			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	918	462	456	894	443	451	2,7
- in der Kundenbetreuung	357	204	153	338	192	146	5,6
- im Back-Office	130	99	31	132	97	35	-1,5
- in sonstigen Bereichen	431	159	272	424	154	270	1,7
In der ebase GmbH tätig	216	133	83	239	149	90	-9,6
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	1.134	595	539	1.133	592	541	0,1

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2011 beschäftigten Auszubildenden:

	2011			2010			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	23	8	15	23	13	10	0,0

61 Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Zinserträge	269.090	211.280	265.865	482.303	287.744
Zinsaufwendungen	118.243	109.206	157.172	318.898	160.580
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	150.847	102.074	108.693	163.405	127.164
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.331	-255	1.299	-1.172	-1.947
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	149.516	101.819	109.992	162.233	125.217
Provisionserträge	292.434	281.227	248.539	314.475	185.595
Provisionsaufwendungen	109.849	108.455	99.782	137.441	32.871
Provisionsüberschuss	182.585	172.772	148.757	177.034	152.724
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	49	-22	0	-133	56
Handelsergebnis	-1.128	0	836	540	-519
Ergebnis aus Finanzanlagen	-5.989	9.919	20.850	-19.294	-9.624
Verwaltungsaufwendungen	232.074	210.028	198.918	242.774	187.437
- Personalaufwand	67.465	62.563	62.341	58.795	39.677
- Sachaufwand	147.877	133.404	124.201	171.836	137.626
Marketingaufwendungen	57.208	53.021	41.441	80.210	74.268
Kommunikationsaufwendungen	6.450	4.353	7.022	8.810	5.277
Beratungsaufwendungen	10.832	7.334	11.702	14.019	12.754
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	36.467	30.258	25.435	30.347	22.629
Übrige Sachaufwendungen	36.920	38.438	38.601	38.450	22.698
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	16.732	14.061	12.376	12.143	10.134
Sonstiges betriebliches Ergebnis	15.117	6.414	3.421	5.148	10.063
Operatives Ergebnis	108.076	80.874	84.938	82.754	90.480
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	8.945	0	0
Ergebnis vor Steuern/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	108.076	80.874	75.993	82.754	90.480
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.687	21.240	19.369	21.916	32.783
Konzernüberschuss	111.763	59.634	56.624	60.838	57.697

Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Konzernüberschuss	111.763	59.634	56.624	60.838	57.697
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	-26.090	-28.583	83.280	-2.504	-4.482
Steuern	6.690	7.708	-21.659	-363	249
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-19.400	-20.875	61.621	-2.867	-4.233
Gesamtergebnis	92.363	38.759	118.245	57.971	53.464

Die Werte für das Geschäftsjahr 2008 wurden um die Beiträge der ebase GmbH angepasst. Die Darstellung des Geschäftsjahres 2007 entspricht dem Ausweis im Geschäftsbericht 2007 des comdirect Konzerns.

62 Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2011			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	59.777	64.858	70.912	73.543
Zinsaufwendungen	26.515	27.234	31.560	32.934
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	33.262	37.624	39.352	40.609
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-148	-419	-474	-290
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	33.114	37.205	38.878	40.319
Provisionserträge	79.649	68.449	77.369	66.967
Provisionsaufwendungen	29.505	28.141	27.107	25.096
Provisionsüberschuss	50.144	40.308	50.262	41.871
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-60	-231	297	43
Handelsergebnis	-255	222	-1.088	-7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1.201	147	-1.364	-3.571
Verwaltungsaufwendungen	58.724	52.322	59.092	61.936
- Personalaufwand	15.792	17.005	18.176	16.492
- Sachaufwand	39.437	31.788	36.781	39.871
Marketingaufwendungen	14.599	11.294	13.793	17.522
Kommunikationsaufwendungen	2.493	-25	1.938	2.044
Beratungsaufwendungen	1.989	2.638	2.355	3.850
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	9.837	9.300	10.127	7.203
Übrige Sachaufwendungen	10.519	8.581	8.568	9.252
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.495	3.529	4.135	5.573
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.840	236	303	12.738
Ergebnis vor Steuern	24.858	25.565	28.196	29.457
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.623	6.709	7.738	-24.757
Konzernüberschuss	18.235	18.856	20.458	54.214

Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2011			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	18.235	18.856	20.458	54.214
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	-31.353	11.295	-7.632	1.600
Steuern	8.084	-2.951	1.559	-2
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-23.269	8.344	-6.073	1.598
Gesamtergebnis	-5.034	27.200	14.385	55.812

Tsd. €	2010			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	49.193	51.084	53.962	57.041
Zinsaufwendungen	25.220	28.457	27.744	27.785
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	23.973	22.627	26.218	29.256
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-79	-178	-392	394
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	23.894	22.449	25.826	29.650
Provisionserträge	65.674	71.591	66.243	77.719
Provisionsaufwendungen	26.883	26.298	26.116	29.158
Provisionsüberschuss	38.791	45.293	40.127	48.561
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	-4	-10	-8
Handelsergebnis	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	6.136	1.991	2.552	-760
Verwaltungsaufwendungen	48.625	50.584	48.025	62.794
– Personalaufwand	15.385	15.295	15.029	16.854
– Sachaufwand	29.924	31.663	29.511	42.306
Marketingaufwendungen	10.914	12.507	10.632	18.968
Kommunikationsaufwendungen	359	1.538	1.000	1.456
Beratungsaufwendungen	1.727	1.404	1.653	2.550
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	6.876	7.662	7.717	8.003
Übrige Sachaufwendungen	10.048	8.552	8.509	11.329
– Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.316	3.626	3.485	3.634
Sonstiges betriebliches Ergebnis	986	1.381	796	3.251
Ergebnis vor Steuern	21.182	20.526	21.266	17.900
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.500	5.399	5.895	4.446
Konzernüberschuss	15.682	15.127	15.371	13.454

Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2010			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	15.682	15.127	15.371	13.454
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	19.722	-32.882	13.165	-28.588
Steuern	-4.977	8.446	-3.311	7.550
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	14.745	-24.436	9.854	-21.038
Gesamtergebnis	30.427	-9.309	25.225	-7.584

63 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2011		
	B2C	B2B	comdirect Konzern gesamt
Zinserträge	266.974	2.116	269.090
Zinsaufwendungen	117.015	1.228	118.243
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	149.959	888	150.847
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.331	0	-1.331
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	148.628	888	149.516
Provisionserträge	157.113	135.321	292.434
Provisionsaufwendungen	15.699	94.150	109.849
Provisionsüberschuss	141.414	41.171	182.585
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	49	0	49
Handelsergebnis	-1.128	0	-1.128
Ergebnis aus Finanzanlagen	-5.758	-231	-5.989
Verwaltungsaufwendungen	197.305	34.769	232.074
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13.593	1.524	15.117
Ergebnis vor Steuern	99.493	8.583	108.076
Segmentinvestitionen	12.153	4.317	16.470
Segmentabschreibungen	13.603	3.129	16.732
Cost-Income-Ratio	66,2 %	80,2 %	68,0 %
Segmenterträge	445.966	139.931	
- davon externe Erträge	445.966	139.931	
- davon intersegmentäre Erträge	0	0	
Segmentaufwendungen	346.473	131.348	
Segmentvermögen	10.967.426		
Segmentschulden	10.704.895		

Das Management steuert den comdirect Konzern über zwei Geschäftsfelder: Business to Customer (B2C) und Business to Business (B2B). Dabei bilden die comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen das Geschäftsfeld B2C, das Geschäftsfeld B2B umfasst die ebase GmbH.

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente sind insbesondere die jeweiligen Kundengruppen.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

Im comdirect Konzern werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Angaben zu nahe stehenden Unternehmen, Note (26)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 172,4 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2010		
	B2C	B2B	comdirect Konzern gesamt
Zinserträge	210.595	685	211.280
Zinsaufwendungen	108.263	943	109.206
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	102.332	-258	102.074
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-255	0	-255
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	102.077	-258	101.819
Provisionserträge	145.061	136.166	281.227
Provisionsaufwendungen	14.437	94.018	108.455
Provisionsüberschuss	130.624	42.148	172.772
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-22	0	-22
Handelsergebnis	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	9.857	62	9.919
Verwaltungsaufwendungen	175.933	34.095	210.028
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.021	393	6.414
Ergebnis vor Steuern	72.624	8.250	80.874
Segmentinvestitionen	8.147	4.302	12.449
Segmentabschreibungen	11.107	2.954	14.061
Cost-Income-Ratio	70,7 %	80,5 %	72,1 %
Segmenterträge	376.396	140.248	
– davon externe Erträge	376.359	140.223	
– davon intersegmentäre Erträge	37	25	
Segmentaufwendungen	303.772	131.998	
Segmentvermögen	10.728.669		
Segmentschulden	10.206.847		

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 1.005 Tsd. Euro erforderlich (2010: 345 Tsd. Euro).

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Zinsen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 107,2 Mio. Euro (2010: 82,1 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich im Wesentlichen aus Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen, Bildung sonstiger Passiva und abgegrenzten Zinsen im Kundengeschäft. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 69,6 Mio. Euro (2010: 60,3 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden Wertminderungen aus Finanzanlagen in Höhe von 178 Tsd. Euro berücksichtigt (2010: 69 Tsd. Euro).

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 33,6 Mio. Euro (2010: 33,8 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich ebenfalls im Wesentlichen aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 21,7 Mio. Euro (2010: 31,7 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zwischen den dargestellten Geschäftssegmenten bestanden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Leistungsbeziehungen. Daher wurde auf die Darstellung einer Konsolidierungsspalte verzichtet.

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

Als Segmentvermögen des Geschäftsfelds B2C werden das Treasury-Volumen und das Kreditvolumen angesehen. Für das Geschäftsfeld B2B werden keine Vermögenswerte angegeben, da sie nicht Gegenstand der internen Berichterstattung zu Steuerungszwecken sind.

Das Treasury-Volumen des B2C-Segments setzt sich aus dem EZB-Guthaben, Geldmarktgeschäften, Schuldscheindarlehen und dem Wertpapierbestand der comdirect bank AG zusammen. Hierbei werden für Zwecke der internen Berichterstattung in Abweichung von der bilanziellen Behandlung Schuldscheindarlehen zum Fair Value bewertet. Das Treasury-Volumen stieg im Berichtszeitraum analog zu den Kundeneinlagen an. Das Kreditvolumen im Geschäftsfeld B2C besteht aus den Kreditinanspruchnahmen im Privatkundenkreditgeschäft, insbesondere auf Wertpapierkreditkonten.

Das Segmentvermögen B2C von 10.967 Mio. Euro (2010: 10.729 Mio. Euro) unterscheidet sich von der Konzernbilanzsumme nach IFRS in Höhe von 11.378 Mio. Euro (2010: 11.040 Mio. Euro) insbesondere aufgrund von Bewertungseffekten auf Forderungen in Höhe von 35 Mio. Euro (2010: –8 Mio. Euro), abgegrenzten Zinsen und Gebühren in Höhe von 87 Mio. Euro (2010: 64 Mio. Euro) und den Beiträgen nicht dem Segmentvermögen B2C zugeordneter Bilanzposten und Konsolidierung in Höhe von insgesamt 289 Mio. Euro (2010: 255 Mio. Euro).

Als Segmentschulden des Geschäftsfelds B2C sind die von der comdirect bank AG verwalteten Kundeneinlagen angegeben.

Die Segmentschulden in Höhe von 10.705 Mio. Euro (2010: 10.206 Mio. Euro) unterscheiden sich von den in der Konzernbilanz nach IFRS ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 10.723 Mio. Euro (2010: 10.368 Mio. Euro) durch Bewertungseffekte von –133 Mio. Euro (2010: 2 Mio. Euro) sowie Beiträge der ebase GmbH und Konsolidierungseffekte von insgesamt 151 Mio. Euro (2010: 160 Mio. Euro).

64 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Miete	3.888	3.476	11.440	13.198	4.392	4.771
Leasing	382	444	337	273	0	0
Gesamt	4.270	3.920	11.777	13.471	4.392	4.771

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

65 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	336	330	+ 1,8
Andere Bestätigungsleistungen	147	175	- 16,0
Steuerberatungsleistungen	250	263	- 4,9
Sonstige Leistungen	7	17	- 58,8
Gesamt	740	785	- 5,7

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachten Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

66 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

67 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Martin Zielke

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Frank Annuscheit

Stellv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Thorben Gruschka

Mitarbeiter IT Support der comdirect bank AG,
Quickborn

Karin Katerbau

Mitglied des Vorstands der BRE Bank SA,
Warschau, Polen
(seit 11. Oktober 2011)

Angelika Kierstein

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Bereichsassistentin Finanzen, Controlling & Risiko-
management der comdirect bank AG,
Quickborn

Georg Rönning

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Dr. Achim Kassow

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main
(bis 30. Juni 2011)

Vorstand

Dr. Thorsten Reitmeyer

Vorsitzender des Vorstands

Dr. Christian Diekmann

Mitglied des Vorstands

Carsten Strauß

Mitglied des Vorstands

68 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG

Martin Zielke

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Allianz Global Investors Deutschland GmbH, München (seit 21. März 2011)
- Commerz Real AG, Eschborn (seit 1. Januar 2011)
- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden (seit 1. Januar 2011)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BRE Bank SA, Warschau (bis 31. März 2011)
- Commerzbank Auslandsbanken Holding Nova GmbH, Frankfurt am Main, Stellv. Vorsitzender (bis 16. Mai 2011)
- Public Joint Stock Company „Bank Forum“, Kiew (bis 26. April 2011)

Karin Katerbau

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BRE Bank Hipoteczny S.A., Warschau
- BRE Leasing Sp. z.o.o., Warschau Stellv. Vorsitzende
- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim (bis 31.12.2011)

Dr. Achim Kassow (bis 30. Juni 2011)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerzbank Auslandsbanken Holding AG, Frankfurt am Main, Vorsitzender (bis 5. Juli 2011)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BRE Bank SA, Warschau (bis 12. Juli 2011)

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG

Dr. Thorsten Reitmeyer

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg (seit 25. März 2011)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

Dr. Christian Diekmann

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim Vorsitzender

Carsten Strauß

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

69 Bezüge und Kredite der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsteil, der neben einer kurzfristig fälligen Komponente (Short Term Incentive, STI) auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive, LTI) umfasst. Für Herrn Dr. Reitmeyer und Herrn Dr. Diekmann gilt, dass sowohl STI als auch LTI jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt werden. Herr Strauß erhält abweichend seine STI-Komponente ausschließlich in Form einer Barauszahlung, die LTI-Komponente wird ausschließlich in Form einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die variable Vergütung des Vorstands besteht damit aus folgenden Komponenten: STI Barauszahlung, STI aktienbasiert, LTI Barauszahlung und LTI aktienbasiert. Der Auszahlungsanspruch auf die LTI-Komponenten ist dabei an aufschiebende Bedingungen geknüpft.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten zusätzlich eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Details zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht (s. Seite 22) dargelegt.

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2011 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der LTI-Komponente 2011 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge 2014 auszuweisen. Die einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.16 angegeben.

Im Geschäftsjahr 2011 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Gesamtvergütung 1.533 Tsd. Euro (2010: 1.590 Tsd. Euro) auszuweisen. Der Vorjahreswert enthält auch die Beiträge von im Geschäftsjahr 2010 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Kurzfristig fällige Leistungen

Tsd. €	Festbezüge		Wert der Nebenleistungen		STI-Barauszahlung ¹⁾	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Dr. Thorsten Reitmeyer (seit 1. Dezember 2010)	360	30	141	3	77	32
Dr. Christian Diekmann	230	170	16	6	47	156
Carsten Strauß	230	145	6	5	103	174
Gesamt	820	345	163	14	227	362

1) Die in der Tabelle ausgewiesene kurzfristig fällige variable Vergütung enthält für 2011 ausschließlich die als Barauszahlung zu gewährende STI-Komponente. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund der Umstellung der Vergütungssystematik bei allen aktiven Mitgliedern des Vorstands insoweit nicht gegeben.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Dr. Reitmeyer 101 Tsd. Euro (2010: 34 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Diekmann 62 Tsd. Euro (2010: 164 Tsd. Euro) und für Herrn Strauß 124 Tsd. Euro (2010: 183 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung (Vergütungsmodell ab 2011)

Jeweils eine Komponente von STI und LTI für Herrn Dr. Reitmeyer und Herrn Dr. Diekmann wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2011 als Aufwand gebucht.

Herr Strauß bezieht eine langfristige aktienbasierte Vergütungskomponente in Form von virtuellen, nicht handelbaren Aktien der Commerzbank AG (sogenannte Commerzbank Share Awards). Diese umfassen das bedingte Recht auf eine Auszahlung in bar nach einer dreijährigen Wartezeit in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie. Die Share Awards sind daher nach IFRS 2 ebenfalls als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Das ermittelte Vergütungsvolumen für das Geschäftsjahr 2011 wurde in vollem Umfang als Personalaufwand erfasst und zurückgestellt.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Vergütungskomponenten stehen unter aufschiebenden Bedingungen. Die angegebenen Werte stellen die Gesamtbeträge des festgelegten Volumens dieser Vergütungskomponente dar und sind indikativ ermittelt. Sie gelten als Bestandteil der Gesamtbezüge für das Jahr 2011, wenngleich sie in Abhängigkeit von einer Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit oder aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen Ziele der Bank reduziert oder gestrichen werden können.

Tsd. €	STI aktienbasiert	LTI aktienbasiert
	2011	2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	77	115 ¹⁾
Dr. Christian Diekmann	47	31 ¹⁾
Carsten Strauß	-	53 ²⁾
Gesamt	124	199

- 1) In der Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung für das Geschäftsjahr 2011 indikativ festgestellten Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) für Herrn Dr. Reitmeyer und Herrn Dr. Diekmann ausgewiesen. Ein Anspruch daraus wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit im Geschäftsjahr 2014 erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und wird frühestens im Geschäftsjahr 2015 in Form von Aktien beglichen. Der Wert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie bis zum Ausgabzeitpunkt. Dennoch ist die aktienbasierte LTI-Komponente nach DRS 17 bereits in 2011 als Teil der Gesamtbezüge auszuweisen.
- 2) In der Tabelle ist für Herrn Strauß der in Commerzbank Share Awards gewährte Anteil der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesen. Der Wert schwankt in Abhängigkeit von der Entwicklung der Commerzbank Aktie während der dreijährigen Wartezeit und kommt im Geschäftsjahr 2015 zur Auszahlung. Darüber hinaus kann der Betrag reduziert oder gestrichen werden, sofern während der Wartezeit individuelle Verstöße gegen die Einhaltung des Regelwerks und der Risikolimits beziehungsweise ein individuelles Fehlverhalten im Sinne einer Zuwiderhandlung gegen die operativen oder strategischen Ziele beziehungsweise Vorgaben der Bank festgestellt werden.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Dr. Reitmeyer 135 Tsd. Euro, für Herrn Dr. Diekmann 71 Tsd. Euro und für Herrn Strauß 19 Tsd. Euro aus diesen anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Performance Shares (Vergütungsmodell bis 2010)

In Vorjahren wurde eine Vergütungskomponente in Form von virtuellen, nicht handelbaren Aktien der comdirect bank AG (Performance Shares) gewährt. Diese umfassen das bedingte Recht auf eine Auszahlung in bar nach einer dreijährigen Wartezeit. Letztmalig wurden im Geschäftsjahr 2010 Performance Shares ausgegeben. In der nachfolgenden Tabelle sind die ausstehenden Tranchen aktiver Mitglieder des Vorstands ausgewiesen.

	Wert je Share in €		Dr. Christian Diekmann	Carsten Strauß	Gesamt
Zugewählte Performance Shares					
– Tranche 2009		in Stück	8.436	7.179	15.615
– Tranche 2010		in Stück	7.077	6.022	13.099
Gesamt			15.513	13.201	28.714
Wert bei Gewährung					
– Tranche 2009	5,05	in Tsd. €	43	36	79
– Tranche 2010	6,02	in Tsd. €	43	36	79
Gesamt			86	72	158
Wert zum Bilanzstichtag					
– Tranche 2009	10,50	in Tsd. €	89	75	164
– Tranche 2010	6,61	in Tsd. €	47	40	87
Gesamt			136	115	251

Die realisierbaren Vergütungen aus der Teilnahme am LTIP können deutlich von den in der vorstehenden Tabelle angegebenen Werten abweichen und insbesondere auch ganz entfallen, da die endgültigen Auszahlungsbeträge erst am Ende der Laufzeit (Sperrfrist) der jeweiligen Tranche feststehen.

Aus der im Geschäftsjahr 2008 gewährten Tranche des Programms kam es im Berichtszeitraum zu Auszahlungen aus Performance Shares. Hierbei erhielten Herr Dr. Diekmann 157 Tsd. Euro und Herr Strauß 123 Tsd. Euro. Bei Herrn Dr. Diekmann erfolgte diese Auszahlung aus Performance Shares, die ihm im Rahmen seiner Tätigkeit vor Übernahme der Vorstandsfunktion gewährt wurden.

Im Berichtsjahr wurden für die im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit gewährten Performance Shares für Herrn Dr. Diekmann 55 Tsd. Euro (2010: 22 Tsd. Euro) und für Herrn Strauß 107 Tsd. Euro (2010: 63 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen (Vergütungsmodell ab 2011)

Der als Barauszahlung abzugeltende Anteil der LTI-Komponente steht unter aufschiebenden Bedingungen. Die in der Tabelle angegebenen Werte stellen die Gesamtbeträge des festgelegten Volumens dieser Vergütungskomponente dar und sind indikativ ermittelt. Sie gelten nicht als Bestandteil der Gesamtbezüge für das Jahr 2011 sondern, sofern alle aufschiebenden Bedingungen erfüllt werden sollten, mit den dann festzulegenden Beträgen als Bestandteil der Gesamtbezüge für das Jahr 2014.

Tsd. €	LTI Barauszahlung 2011 ¹⁾
Dr. Thorsten Reitmeyer	115
Dr. Christian Diekmann	31
Gesamt	146

1) In der Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung für das Geschäftsjahr 2011 indikativ festgestellten Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) für Herrn Dr. Reitmeyer und Herrn Dr. Diekmann ausgewiesen. Ein Anspruch daraus wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit im Geschäftsjahr 2014 erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2015 zur Auszahlung.

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 37 Tsd. Euro für Herrn Dr. Reitmeyer und 10 Tsd. Euro für Herrn Dr. Diekmann entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

Tsd. €	Dr. Thorsten Reitmeyer		Dr. Christian Diekmann		Carsten Strauß	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Pensionsverpflichtung nach IFRS (DBO) zum 1.1.	87	0	20	7	30	17
Veränderung im Geschäftsjahr	34	87	12	13	44	13
– davon Übertragung wegen Wechsel innerhalb des Commerzbank Konzerns	0	85	0	0	0	0
– davon in der GuV erfasster Dienstzeitaufwand	23	2	13	12	11	10
Pensionsverpflichtung nach IFRS (DBO) zum 31.12.	121	87	32	20	74	30

Regelungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Herr Dr. Reitmeyer und Herr Strauß erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist. Für Herrn Dr. Diekmann ist dies für die mit dem 1. Mai 2012 beginnende Bestellungsperiode ebenso geregelt. Im Vertrag für die bis dahin laufende Bestellungsperiode war für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Organstellung von Herrn Dr. Diekmann eine Weiterzahlung der Vergütung in Höhe von 50% der Festvergütung für maximal 24 Monate vereinbart.

Im Geschäftsjahr wurden weder Leistungen an Mitglieder des Vorstands aus Anlass der Beendigung der Organstellung gewährt, noch waren entsprechende Rückstellungen zu bilden.

Sonstige Angaben zu aktiven Mitgliedern des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 3.367 Tsd. Euro (2010: 3.405 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 404 Tsd. Euro (2010: 347 Tsd. Euro). Dabei erfolgte im Geschäftsjahr eine Auszahlung aus Performance Shares in Höhe von 202 Tsd. Euro (2010: 149 Tsd. Euro) an frühere Mitglieder des Vorstands. Aus den verbleibenden Tranchen kann es letztmalig im Jahr 2012 zu weiteren Auszahlungen aus Performance Shares an ehemalige Vorstandsmitglieder kommen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung geregelt. Sie umfasst neben einer fixen Vergütung eine besondere Vergütung für Ausschusstätigkeit und einen variablen Anteil, der von der Höhe der auszuschüttenden Dividende abhängt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der comdirect bank AG in der vorliegenden Form festgestellt wird und dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung zugestimmt wird, eine Gesamtvergütung von 152 Tsd. Euro (2010: 278 Tsd. Euro). Sie umschließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer und verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Martin Zielke	0	18	0	24	0	12	0	54
Frank Annuscheit	0	10	0	13	0	0	0	23
Torben Gruschka	12	12	23	16	0	0	35	28
Karin Katerbau (seit 11. Oktober 2011)	3	0	5	0	0	0	8	0
Angelika Kierstein	12	12	23	16	3	3	38	31
Georg Rönning	12	8	23	10	3	2	38	20
Dr. Achim Kassow (bis 30. Juni 2011)	9	34	16	45	7	25	32	104
Klaus Müller-Gebel (bis 7. Mai 2010)	0	6	0	0	0	3	0	18

Die Herren Zielke und Annuscheit haben für das Geschäftsjahr 2011 auf ihre Vergütung als Aufsichtsratsmitglied verzichtet.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen.

70 Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €
European Bank for Fund Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	29.031

In den Konzernabschluss gemäß IAS 27/SIC-12 einbezogene Zweckgesellschaften (Spezialfonds):

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Fondsvolumen in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	100.929
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	92.446
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	98.648
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	99.835
OP-Fonds CDBS V	Köln/Deutschland	100,0	91.402

Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen:

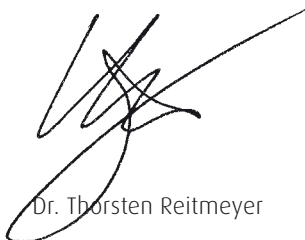
Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €
WST-Broker GmbH i.L.	Frankfurt am Main/Deutschland	54,0	92

> Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens,- Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 24. Februar 2012

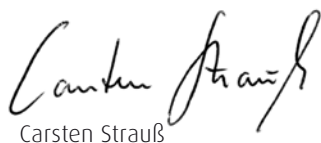
Der Vorstand



Dr. Thorsten Reitmeyer



Dr. Christian Diekmann



Carsten Strauß

> Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

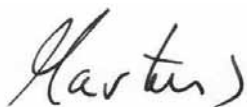
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gero Martens
Wirtschaftsprüfer



ppa. Uwe Gollum
Wirtschaftsprüfer

> Glossar

A

Accruals

Untergruppe der Verpflichtungen nach IFRS. Sie unterscheiden sich von den Rückstellungen durch einen wesentlich höheren Grad der Sicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts der Erfüllungsverpflichtung.

Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB)

Fortgeschrittener Ansatz zur Berechnung der Mindesteigenkapitalanforderungen für das Kreditrisiko gemäß SolvV/Basel II.

Advanced Measurement Approach (AMA)

Fortgeschrittener Messansatz für das operationelle Risiko gemäß den Eigenkapitalvorschriften nach SolvV/Basel II.

Anwartschaftsbarwertverfahren

Verfahren zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden unter anderem zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungsraten zugrunde gelegt.

Available for Sale

Kategorie nach IAS 39. Kennzeichnet Finanzinstrumente, die zur Veräußerung zur Verfügung stehen.

Available Net Liquidity Concept

Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos. Die verfügbare Nettoliquidität wird dabei sowohl für ein Basisszenario unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen als auch für Stressszenarien ermittelt und überwacht.

B

Bankbuch

Alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen einer Bank, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

Basel II

Eigenkapitalvereinbarung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht. Sie schreibt vor, in welcher Höhe Banken Eigenkapital zur Absicherung von Risiken vorhalten müssen, nach welchen Verfahren der Wert der Risiken bestimmt wird und wie die Risiken zu publizieren sind. Ferner definiert sie Standards für das Risikomanagement der Institute und dessen bankenaufsichtliche Würdigung.

Basel III

Ergänzendes Regelwerk des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, das neue Anforderungen an Eigenkapitalausstattung, Verschuldungsgrad und Liquiditätsstandards der Banken stellt. Diese sollen ab 2013 sukzessive eingeführt werden.

C

Capital Requirements Directive (CRD III)

Dritte Überarbeitung der EU-Eigenkapitalvorschriften für Finanzinstitute. Die CRD III verlangt höhere Eigenkapitalanforderungen für Verbriefungstransaktionen, verstärkte Offenlegungsanforderungen an Verbriefungsgeschäfte, die Anpassung der Risikobewertung von Anlagen in Handelsbüchern und Änderungen der Vergütungspolitik.

Close-Out-Risiken

Risiken in Verbindung mit dem vorzeitigen Verkauf von Finanzgeschäften aufgrund eines unerwartet hohen Einlagenabflusses.

Committee of European Banking Supervisors (CEBS-Guidelines)

Unabhängiger Ausschuss der europäischen Bankenaufsicht, der die EU-Kommission berät, die Umsetzung der EU-Richtlinien vorantreibt und zum länderübergreifenden Informationsaustausch beiträgt.

Contracts for Difference (CFD)

Ein OTC-Derivat, das es erlaubt, an steigenden und fallenden Kursen eines Basiswerts zu partizipieren.

Cost-Income-Ratio (CIR)

Maßstab für die Kosteneffizienz. Verhältnis zwischen den im Geschäftsjahr angefallenen Verwaltungsaufwendungen und Ertragsgrößen.

Credit Spread

Maß für den Auf- oder Abschlag auf einen Referenzzinssatz, dessen Höhe sich nach der Bonität und der Marktstellung des betreffenden Schuldners richtet.

Credit-Value-at-Risk (CVaR)

Risikokennziffer: Unerwarteter, voraussichtlich maximaler Verlust aus Adressenausfallrisiken, der mit Hilfe des VaR Konzepts ermittelt wird (siehe Value-at-Risk).

D

DAXSector Financial Services Performance Index

Einer von 18 Branchenindizes, die den Prime Standard der Deutschen Börse unterteilen. Dem Index gehören unterschiedliche Finanzdienstleistungsunternehmen an, unter anderem die comdirect bank AG.

Deferred Compensation

Aufgeschobene Vergütung. Im Rahmen einer betrieblichen Altersvorsorge fließt ein Teil des Gehalts des Arbeitnehmers über eine so genannte Entgeltumwandlung in eine Kapitalanlage zur Altersvorsorge.

E

Einzeldeckungsstock

Gesondert verwaltetes Vermögen zur Begleichung unmittelbarer Ansprüche eines einzelnen Versicherten, das in einem der Police zugeordneten Wertpapierdepot geführt wird.

Emittentenrisiko

Bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Bonitätsverschlechterungen oder dem Ausfall eines Emittenten von Wertpapieren und des damit verbundenen vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins- und Tilgungsleistungen.

Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (ESFS)

Zwischenstaatliches Instrument des so genannten „europäischen Rettungsschirms“, das 440 Mrd. EUR zu dessen Garantievolumen beisteuert. Am 1. Juli 2012 soll der zeitlich befristete EFSF durch den dauerhaften ESM abgelöst werden.

Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM)

Dauerhaftes Nachfolge-Instrument des ESFS, das ab Juli 2012 in Not geratene Eurostaaten mit Krediten unterstützen soll. Das Garantievolumen beträgt 500 Mrd. Euro.

European Interbank Offered Rate (EURIBOR)

Zinssatz, den führende Banken untereinander beim Handel von Einlagen verlangen. Der EURIBOR wird täglich für Einlagen der Banken untereinander mit einer Laufzeit von einer Woche sowie zwischen einem und zwölf Monaten über tägliche Durchschnittswerte ermittelt und gilt, gerundet auf drei Dezimalstellen, als Referenzzinssatz.

Exchange Traded Commodities (ETC)

Offen strukturierte Wertpapiere, die Anlegern Investitionen in Rohstoffe ermöglichen. Sie werden wie Aktien an der Börse gehandelt, haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten ein hohes Maß an Liquidität.

Exchange Traded Funds (ETF)

An der Börse gehandelte Fonds, die einen Index (zum Beispiel Aktien-, Renten- oder Rohstoffindex) nachbilden.

Exchange Traded Notes (ETN)

Börsengehandelte Schuldverschreibungen, die die Wertentwicklung von zu Grunde liegenden Referenzindizes nachbilden.

F**Fair Value**

Der Fair Value ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Forward Rate Agreement (FRA)

Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Geschäftspartnern über eine künftige Anlage zu einem vorab festgelegten Zinssatz für das vereinbarte Nominalvolumen für eine definierte Laufzeit, die in der Zukunft beginnt.

G**Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)**

Änderung des Aktiengesetzes im Zuge der Finanzmarktkrise. Die Regelungen sollen Anreize für Maßnahmen zugunsten einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzen. Beispielsweise soll es leichter möglich sein, Gehälter von Vorständen bei einer Verschlechterung der Lage des Unternehmens zu kürzen.

H**Hedge Accounting**

Bilanzielle Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grundgeschäften (zum Beispiel festverzinsliche Wertpapiere) und den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten (zum Beispiel Zinsswaps) mit dem Ziel, die Auswirkungen von Bewertungsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.

I**Impairment**

Nicht planmäßige Wertherabsetzung von Aktiva aufgrund voraussichtlicher Wertminderung.

Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV)

Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an Vergütungssysteme von Banken, die Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken unterbinden soll.

Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)

Kernbestandteil der zweiten Säule aus Basel II, dessen Bestimmung durch § 25a KWG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) geregelt wird. Der ICAAP umfasst alle Verfahren zur Identifizierung und Bewertung der relevanten Bankrisiken und deren angemessener Abdeckung mit internem Kapital.

Investment Grade

Obere Bewertungskategorien einer Ratingskala – umfasst etwa bei Moody's ein Rating von Aaa bis Baa.

K**Kernkapital**

Das bankaufsichtsrechtliche Kernkapital umfasst im Wesentlichen das eingezahlte Kapital, Einlagen stiller Gesellschafter, offene Rücklagen, den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB sowie in begrenztem Umfang innovative Kapitalinstrumente wie Hybridkapital. Wird auch als Tier I Capital bezeichnet. Die Kernkapitalquote setzt das Kernkapital ins Verhältnis zu den gewichteten Risikopositionen einer Bank (Für die com-direct gilt dies ohne stille Einlagen, Sonderposten, innovative Instrumente.).

Kollektivdeckungsstock

Gesondert verwaltetes Vermögen zur Begleichung unmittelbarer Ansprüche aller Versicherten.

Konfidenzniveau

Definiert die Wahrscheinlichkeit, mit der ein potenzieller Verlust innerhalb des Intervalls liegt, welches durch den Value-at-Risk (VaR) angegeben wird.

Kontrahentenrisiko

Risiko, dass ein Vertragspartner – etwa im Wertpapierhandel – nicht in der Lage ist, seiner vertraglichen Leistungsverpflichtung nachzukommen.

L**Latente Steuern**

Zukünftig zu zahlende oder zu erhaltene Ertragsteuern, die grundsätzlich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz resultieren. Sie stellen zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine tatsächlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern dar.

Lebenszyklus-Fonds

Auch Zielspar-Fonds genannt. Mit diesen Fonds ist es möglich, die Anlagestrategie entsprechend der sich ändernden Bedürfnisse in verschiedenen Lebensphasen anzupassen. Beispielsweise kann zu Anfang das Kapital eher in chancenorientierte Aktienfonds investiert werden und später stärker in sicherere Renten- und Geldmarktfonds.

Leverage Ratio (LR)

Im Rahmen von Basel III festgelegte Kennzahl, die den Verschuldungsgrad der Institute begrenzt. Das Verhältnis von Kernkapital zur Gesamtausleiherung darf demnach 3 % nicht unterschreiten.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Neue Liquiditätskennziffer aus Basel III, die das kurzfristige Liquiditäts-Risikoprofil der Banken beschreibt. Diese müssen künftig einen Mindestbestand an hochliquiden Aktiva vorhalten, um den Liquiditätsbedarf in Stresssituationen für mindestens 30 Tage sichern zu können.

M**Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)**

Beinhalten insbesondere die Einrichtung einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation (zum Beispiel Funktionstrennung der Bereiche Vertrieb und Back-Office) und die Implementierung angemessener interner Kontrollverfahren für die Geschäftsfelder Handel und Kredit.

Multi-Tier-Serverstruktur

Mehrschichtige Software-Architektur, bei der Software-Komponenten auf mehrere Systeme verteilt sind.

N**Net Stable Funding Ratio (NSFR)**

Kennziffer aus Basel III, die das Verhältnis der längerfristig verfügbaren Refinanzierungsmittel zum längerfristig erforderlichen Refinanzierungsbedarf beschreibt.

Neubewertungsrücklage

In der Neubewertungsrücklage werden Marktwertänderungen von Wertpapieren und Beteiligungen erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt nach Berücksichtigung latenter Steuern.

O**Ökonomisches Kapital (Ökonomisches Risikokapital)**

Betrag, der zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen mit einem hohen Maß an Sicherheit ausreicht. Nicht identisch mit dem bilanziellen oder regulatorischen Kapital.

Optionsschein

Der Besitzer eines Optionsscheins hat das Recht, jedoch nicht die Verpflichtung, innerhalb einer bestimmten Frist eine bestimmte Anzahl von Aktien oder anderen Wertpapieren zu einem festgelegten Preis zu kaufen (Call Option) oder zu verkaufen (Put-Option).

Optionsschuldverschreibung

Unternehmensanleihe, die Optionscheine enthält. Diese berechtigen den Optionsinhaber, innerhalb einer bestimmten Frist Aktien der Gesellschaft zu einem vorher festgesetzten Preis zu erwerben.

OrderDesk Depot

Individualisiertes Sammeldepot der ebase mit offenem Fondsspektrum und SWIFT-Anbindung.

P**PIIGS**

Abkürzung für die fünf Euro-Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien.

Prime Standard

Teilbereich des Regulierten Markts mit erweiterten Zulassungsfolgepflichten im Vergleich zum General Standard. Prime Standard Unternehmen müssen hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen.

R**Risikoaktiva**

Risikogewichtete Positionswerte, die mit regulatorischen Eigenmitteln zu unterlegen sind. Bei der comdirect bank werden die Risikoaktiva unter Berücksichtigung von § 10c KWG (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen) berechnet.

Risikodeckungsmasse

Umfasst das maximal zur Verfügung stehende Eigenkapital, das zur Abdeckung von unerwarteten Verlusten herangezogen werden kann.

Risikotragfähigkeit

Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn der ökonomische Risikobedarf durch vorhandene Risikodeckungsmasse ausreichend gedeckt wird.

S**Solvabilitätsverordnung (SolVV)**

Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen und Finanzholding Gruppen. Am 1. Januar 2007 in Kraft getreten.

Stresstest

Simulation der Auswirkung krisenhafter Kapitalmarktsituationen auf die Risiko- und Ertragslage.

Sustainable Development**Key Performance Indicators (SD-KPI)**

Die drei bedeutendsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die nachhaltige Geschäftsentwicklung einer Branche.

T**Terminkontrakt**

Vertragliche Vereinbarung, eine festgelegte Menge eines bestimmten Guts zu einem vorher festgelegten Kurs zu einem zukünftigen fixen Zeitpunkt zu kaufen oder zu verkaufen.

Treasury

Zentrale Einheit zur Steuerung von Liquiditäts- und Marktpreisrisiken. Klassische Funktionen sind Liquiditätsausgleich, Refinanzierung sowie die Abwicklung von Devisen-, Geldmarkt-, Edelmetall- und Notengeschäft.

V**Value-at-Risk (VaR)**

Maximaler Wertverlust eines Portfolios bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit und unter einer bestimmten Haltedauer

Vertriebsfolgeprovision

Jährliche Vergütung einer Fondsgesellschaft an die Vermittler ihrer Fonds.

W**White-Labeling**

Verkauf eines Produkts unter einem anderen als dem eigenen Markennamen.

Z**Zertifikat**

Derivat, dessen Performance von der Kursentwicklung anderer Wertpapiere und Finanzprodukte abhängt – insbesondere von Indizes (Index-Zertifikate) oder speziell zusammengestellten Aktienkörben (Basket-Zertifikate).

Zinsswap

Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Marktteilnehmern, die den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum betrifft. Mit Zinsswaps kann man sich gegen steigende oder fallende Zinssätze absichern.

> Mehrjahresübersicht des comdirect Konzerns

		2011	Veränderung in %	2010	Veränderung in %
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte					
comdirect Gruppe*		31.12.		31.12.	
Kunden	Anzahl	2.630.525	14,6	2.296.075	6,8
Depots	Anzahl	1.683.301	13,6	1.482.023	4,4
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	41.587	-2,2	42.535	19,6
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	30.882	-4,1	32.197	21,7
- davon: Einlagevolumen	in Mio. €	10.705	3,6	10.338	13,5
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)					
Kunden	Anzahl	1.632.467	4,7	1.559.021	7,5
Depots	Anzahl	783.616	4,7	748.151	4,0
Girokonten	Anzahl	774.518	19,7	647.048	21,2
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.235.770	9,3	1.130.998	17,7
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	24.896	-5,4	26.319	18,3
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	14.324	-11,1	16.113	22,5
- davon: Einlagevolumen	in Mio. €	10.571	3,6	10.207	12,4
Kreditvolumen	in Mio. €	189	-4,5	198	12,4
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)					
Kunden	Anzahl	998.058	35,4	737.054	5,3
Depots	Anzahl	899.685	22,6	733.872	4,9
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	16.692	2,9	16.216	21,6
- davon: Depotvolumen	in Mio. €	16.558	2,9	16.084	20,9
- davon: Einlagevolumen	in Mio. €	134	2,3	131	> 100
Orders und Ordervolumen					
		2011		2010	
Ausgeführte Orders	Anzahl	18.677.910	22,0	15.305.203	4,4
- davon: B2C	Anzahl	9.151.389	17,0	7.824.053	6,9
- davon: B2B	Anzahl	9.526.521	27,3	7.481.150	1,9
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	11,9	11,2	10,7	3,9
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C)	in €	5.308	3,9	5.110	13,3
Ergebniskennzahlen					
		2011		2010	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	182.585	5,7	172.772	16,1
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	150.847	47,8	102.074	-6,1
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	232.074	10,5	210.028	5,6
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	108.076	33,6	80.874	6,4
Konzernüberschuss	in Tsd. €	111.763	87,4	59.634	5,3
Ergebnis je Aktie	in €	0,79	88,1	0,42	5,3
Eigenkapitalrendite vor Steuern ³⁾	in %	21,2	-	16,8	-
Cost-Income-Ratio	in %	68,0	-	72,1	-
Dividende je Aktie	in €	0,56 ¹⁾	33,3	0,42	2,4
Bilanzkennzahlen					
		31.12.		31.12.	
Bilanzsumme	in Mio. €	11.378	3,1	11.040	12,8
Eigenkapital	in Mio. €	547	6,4	514	-3,6
Eigenkapitalquote ⁴⁾	in %	4,7	-	4,4	-
Mitarbeiterkennzahlen					
		31.12.		31.12.	
Mitarbeiter	Anzahl	1.148	2,5	1.120	-3,0
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.024,8	2,2	1.002,9	-2,6

*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) Dividendenvorschlag

2) Einschließlich Sonderdividende

3) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

2009	Veränderung in %	2008 (mit ebase)	2008 (ohne ebase)	Veränderung in %	2007	Veränderung in %	2006
31.12.		31.12.	31.12.		31.12.		31.12.
2.150.563	3,4	2.078.850	1.349.297	34,8	1.000.722	24,4	804.690
1.419.037	-0,6	1.427.359	697.806	8,0	645.893	6,6	606.110
35.572	15,0	30.933	20.342	-0,2	20.373	24,3	16.387
26.463	29,4	20.454	9.876	-22,2	12.688	7,9	11.759
9.110	-13,1	10.479	10.466	36,2	7.686	66,1	4.627
1.450.720	7,5	1.349.297	1.349.297	34,8	1.000.722	24,4	804.690
719.194	3,1	697.806	697.806	8,0	645.893	6,6	606.110
533.928	25,6	425.149	425.149	25,9	337.578	29,7	260.334
960.935	18,0	814.516	814.516	> 100	400.414	> 100	66.840
22.241	9,3	20.342	20.342	-0,2	20.373	24,3	16.387
13.158	33,2	9.876	9.876	-22,2	12.688	7,9	11.759
9.083	-13,2	10.466	10.466	36,2	7.686	66,1	4.627
176	-11,3	198	198	-6,8	216	4,1	208
699.843	-4,1	729.553	-	-	-	-	-
699.843	-4,1	729.553	-	-	-	-	-
13.331	25,9	10.591	-	-	-	-	-
13.305	-	-	-	-	-	-	-
26	-	-	-	-	-	-	-
2009		2008	2008		2007		2006
14.661.234	-17,1	17.682.007	9.231.378	-7,2	9.950.097	16,1	8.572.255
7.319.045	-20,7	9.231.378	9.231.378	-7,2	9.950.097	16,1	8.572.255
7.342.189	-13,1	8.450.629	-	-	-	-	-
10,3	-25,0	13,7	13,7	-13,8	15,9	8,2	14,7
4.512	4,8	4.304	4.304	-18,4	5.273	-3,5	5.465
2009		2008	2008		2007		2006
148.757	-16,0	177.034	138.441	-9,4	152.724	11,8	136.565
108.693	-33,5	163.405	162.372	27,7	127.164	43,3	88.733
198.918	-18,1	242.774	208.748	11,4	187.437	38,2	135.626
75.993	-8,2	82.754	77.760	-14,1	90.480	5,7	85.600
56.624	-6,9	60.838	57.692	0,0	57.697	1,2	57.002
0,40	-6,8	0,43	0,41	0,0	0,41	2,5	0,40
17,6	-	17,0	16,0	-	16,3	-	14,0
70,4	-	74,3	72,6	-	67,0	-	60,4
0,41	0,0	0,41	0,41	0,0	0,41	-70,7	1,40 ²⁾
31.12.		31.12.	31.12.		31.12.		31.12.
9.785	-12,3	11.158	11.070	34,5	8.233	55,3	5.301
533	12,2	475	476	-0,5	478	-22,9	620
4,9	-	4,4	4,4	-	5,9	-	11,8
31.12.		31.12.	31.12.		31.12.		31.12.
1.155	-0,7	1.163	906	10,0	824	12,6	732
1.029,2	-0,4	1.033,3	806,4	11,8	721,5	11,3	648,0